

Sammlung online und Urheberrecht – Von edlen Zielen und kleinlichem Alltag



Manuel Frolik, „Polaroids and Daguerreotypes“, ©VG Bild Kunst, Bonn 2021

Vortrag zur Frühjahrstagung
des Deutschen Museumsbunds

Digitale Sammlungsarbeit
Das Museum im Wandel

Fachgruppe Dokumentation
#fdoku21

Sophie Arlet
Öffentlichkeitsarbeit,
Social Media und Neue Medien |
Museen der Stadt Dresden

Ralf Rüdiger
Information und Dokumentation |
Museen der Stadt Dresden

Museen der Stadt Dresden – Museumsverbund



The screenshot shows the website of the Museums der Stadt Dresden. The header includes the logo and the text 'Museen der Stadt Dresden'. Below the header, there is a navigation bar with links: 'Kontakt', 'Datenschutz', 'Barrierefreiheit', 'Impressum', and 'English'. The main content area is titled 'TERMINKALENDER'. On the left, there is a sidebar with a list of links: 'Home', 'Corona-Informationen', 'Online-Angebote', 'Alle Termine', 'AUSSTELLUNGEN', 'Aktuell', 'Vorschau', 'VERANSTALTUNGEN', 'Vorschau', 'MUSEEN', 'Stadtmuseum Dresden', 'Städtische Galerie Dresden', 'Technische Sammlungen Dresden', 'Kunsthhaus Dresden', 'Leonhardi-Museum', 'Carl-Maria-von-Weber-Museum', 'Kraszewski-Museum', 'Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik', 'Palitzsch-Museum', 'Schillerhäuschen', and 'Museumspädagogische Angebote'. The main content area is divided into several sections: 'CORONA-INFOS UND ZEITFENSTER-BUCHUNG', 'ONLINE-ANGEBOTE', 'STADT MUSEUM', 'STÄDTISCHE GALERIE', 'TECHNISCHE SAMMLUNGEN', 'KUNSTHAUS DRESDEN', 'LEONHARDI MUSEUM', 'WEBER MUSEUM', 'KRASZEWSKI MUSEUM', 'KÜGELGEN HAUS', 'PALITZSCH MUSEUM', 'SCHILLER HÄUSCHEN', and 'MUSEUMS PÄDAGOGIK'. Each section contains information about upcoming events and exhibitions. At the bottom, there is a footer with a cookie notice and a link to the 'Datenschutzerklärung' (Data Protection Declaration).

Home >

Corona-Informationen
Online-Angebote
Alle Termine

AUSSTELLUNGEN
Aktuell
Vorschau

VERANSTALTUNGEN
Vorschau

MUSEEN
Stadtmuseum Dresden
Städtische Galerie Dresden
Technische Sammlungen Dresden
Kunsthhaus Dresden
Leonhardi-Museum
Carl-Maria-von-Weber-Museum
Kraszewski-Museum
Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik
Palitzsch-Museum
Schillerhäuschen
Museumspädagogische Angebote

CORONA-INFOS UND ZEITFENSTER-BUCHUNG

ONLINE-ANGEBOTE

STADT MUSEUM
Vom Verschwinden der Fabrik:
Spurensuche in der früheren
Tabakmetropole Dresden

STÄDTISCHE GALERIE
Ljuben Stoev – Und die im Dunkeln
sieht man nicht

TECHNISCHE SAMMLUNGEN
Mind over matter. Der Wille und der
Berg

KUNSTHAUS DRESDEN
1000*. Zeitgenössische
künstlerische...

LEONHARDI MUSEUM
Mark Lammert ROT, GELB,
BLAU Malerei...

WEBER MUSEUM
Peter Schreier und Theo
Adam Zwei Ja...

KRASZEWSKI MUSEUM
Theo, wir fahr'n nach Lodz
Sachsen i...

KÜGELGEN HAUS
Zur Geschichte der
Romantik in Dresd...

PALITZSCH MUSEUM
Prohlis, Palitzsch
und Planeten ...

SCHILLER HÄUSCHEN
Friedrich Schiller in Dresden

MUSEUMS PÄDAGOGIK

Die Museen der Stadt Dresden bleiben ab dem 24.4. bis
auf Weiteres geschlossen. Bitte beachten Sie unsere
Online-Angebote.

Sammlungsdatenbank der Museen der Stadt Dresden

Diese Website verwendet Cookies. Wenn Sie die Website weiterhin nutzen, gehen wir von Ihrem Einverständnis aus. [Zur Datenschutzerklärung](#) [Akzeptieren](#)

Die Museen der Stadt Dresden sind eine kommunale Einrichtung musealer Forschung und kultureller Bildung. Sie bewahren, erforschen, deuten und vermitteln das kulturelle Erbe der Bürgerschaft. Sie sind bedeutender Teil des Gedächtnisses der Stadt. Die Museen der Stadt Dresden sind Schatzkammer und Schaufenster zugleich. Sie sind Orte des Austauschs und der Diskussion von Themen der historischen, gegenwärtigen und zukünftigen Stadtgesellschaft. Durch ihre Arbeit fördern sie die regionale Identität in wesentlichen Bereichen: Geschichte, Bildende Kunst, Musik, Literatur, Wissenschaft und Technik.

Wir dokumentieren Objekte und Werke aus vielen Bereichen.

- Stadt- und Kulturgeschichte
- Technikgeschichte
- aktuelle Forschungsprozesse
- Fotografie
- (zeitgenössische) Kunst
- Medienkunst
- Kunst im öffentlichen Raum
- u. v. a. m.

Onlineangebote der Museen der Stadt Dresden

Angebote der Museen der Stadt Dresden

- [Sammlungsdatenbank der Museen Dresden](#)
- [YouTube-Kanal der Museen Dresden](#)

Stadtmuseum Dresden

[Blog des Stadtmuseums Dresden](#)
[Webseite des Stadtmuseums](#)

Veranstaltungen

- 3.5., 18 Uhr Aufbruch in eine neue Zeit – Die Zigarette und moderne Innovationen. Live-Führung durch die Sonderausstellung ["Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident"](#)
- 16.5., 14 Uhr Führung zum Internationalen Museumstag
- 31.5., 18 Uhr Frauen in der Zigarettengeschichte – zwischen Erotik, Emanzipation und Fabrikarbeit
- 28.6., 18 Uhr Ein Traum von Exotik – europäische Orientvorstellungen zwischen Harem, Nil und Pyramiden

Ausstellungen

- Kurzer Einblick in die Sonderausstellung ["Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident"](#)
- ["Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident"](#) in der [Sammlungsdatenbank der Museen Dresden](#)
- [Interaktive Karte zu Standorten der Tabakindustrie in Dresden](#)

Sammlungsdatenbank

3D-Rundgänge

Ausstellungsvideos

Facebook, Instagram, Youtube

Live-Veranstaltungen

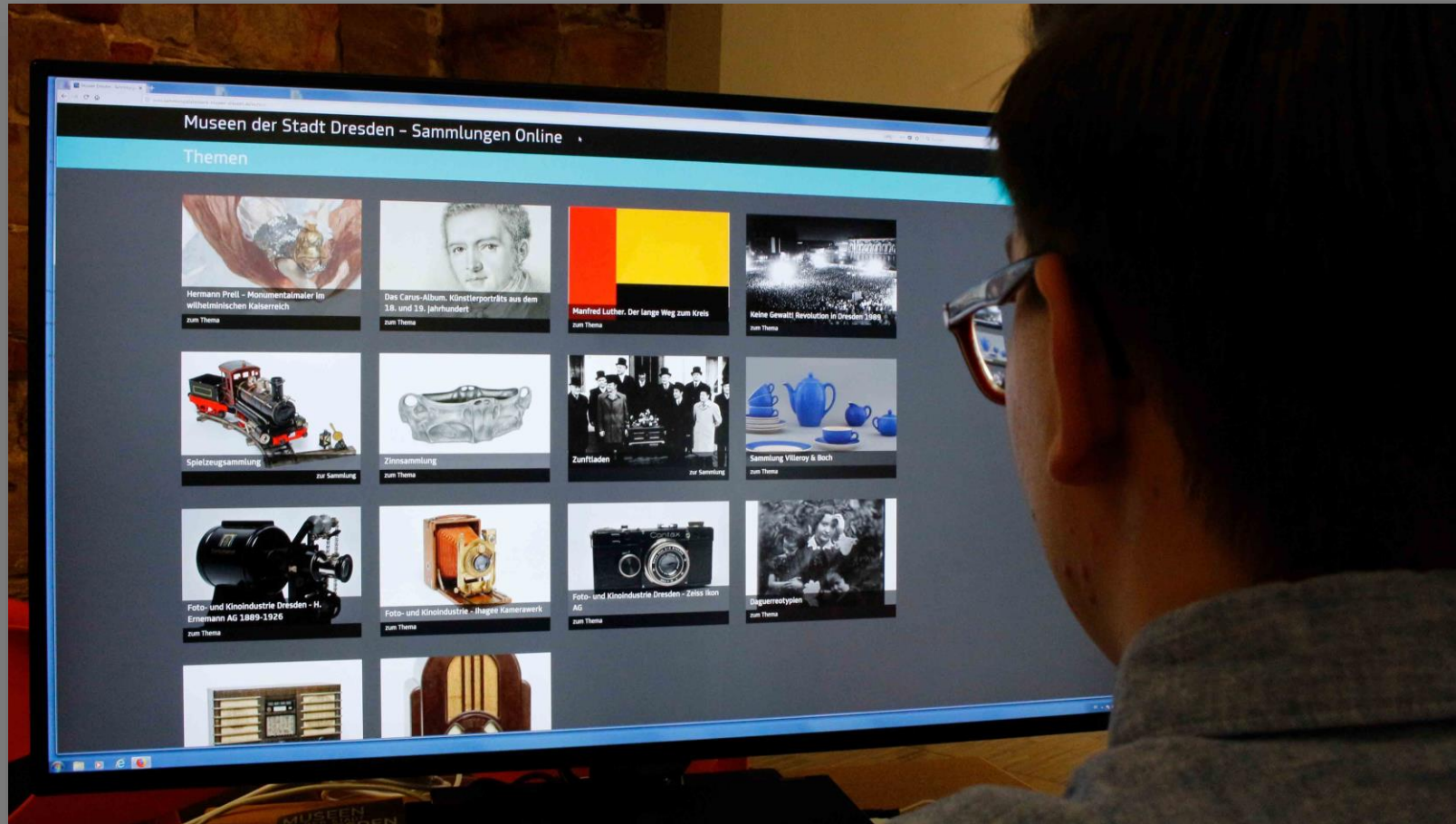
Digitale Präsentation von Künstlerserien

u. v. a. m.

<https://museen-dresden.de/index.php?lang=de&node=angebote-online>

www.dresden-collection-online.de
www.sammmlungsdatenbank-museen-dresden.de

- seit 2006 online – Relaunch November 2018



Funktionen der Online-Datenbank online vorgestellt unter ...

Vom gedruckten zum digitalen Bestandskatalog: ein Werkstattbericht

Ralf Rüdiger

Die Idee zur Erforschung und Veröffentlichung der seit 1892 vom Historiker und Gründungsdirektor des Stadtmuseums Dresden Otto Richter (1852–1912) angelegten und von seinen Nachfolgern fortgeführten Porträtfotosammlung entstand im Jahr des 800-jährigen Dresdner Stadtjubiläums 2006.¹

Die konkreten Vorarbeiten konnten dann, nach vielen Sonderausstellungen und anderen Projekten in den städtischen Museen, sechs Jahre später beginnen, als 2012 für die Digitalisierung der Sammlung und 2013 für die Überprüfung der Grunddokumentation mit der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen ein öffentlicher Förderer gewonnen werden konnte.² Zugleich wurde das Vorhaben in die mittelfristige Ausstellungsplanung des Stadtmuseums integriert. Dies eröffnete ab

beteiligten Historiker aus dem Gesamtbestand von ca. 2100 Porträttafeln jene 608 Objekte, die von Otto Richter selbst angelegt worden waren. Die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Auswahl wurde, neben beachtlichen Eigenmitteln, dankenswerterweise ebenfalls von der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen unterstützt.

Datenbanken im Verbund der Museen der Stadt Dresden

Zeitgleich zur Entstehung der ersten Forschungs- und Publikationsidee der Porträtssammlung im Jahre 2006 ging die erste Version der Webdatenbank der Museen der Stadt Dresden (MSD) online. Mit dieser wurden in den Folgejahren zunehmend mehr Bild- und Textdaten einzelner Bestandsgruppen veröffentlicht.³ Die Dis-

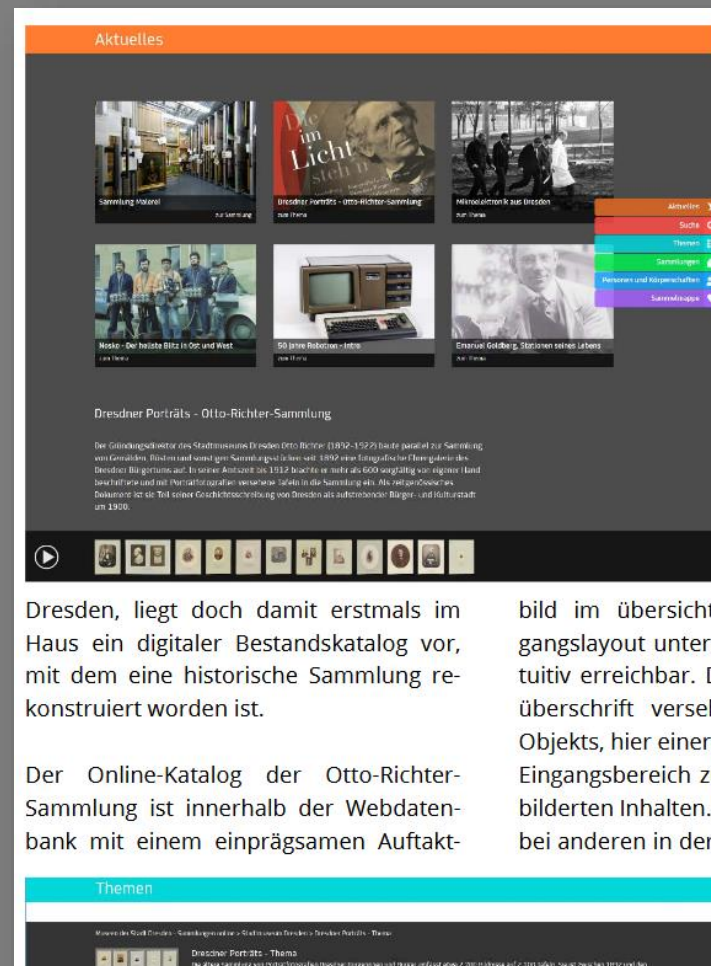


Abb. 1: Die Rubriken „Aktuelles“ und „Themen“ bieten Projekte zur Auswahl. Jedes Projekt startet mit einem Einleitungstext und den Highlights des Themas oder der Sammlung.

Dresden, liegt doch damit erstmals im Haus ein digitaler Bestandskatalog vor, mit dem eine historische Sammlung rekonstruiert worden ist.

Der Online-Katalog der Otto-Richter-Sammlung ist innerhalb der Webdatenbank mit einem einprägsamen Auftakt-

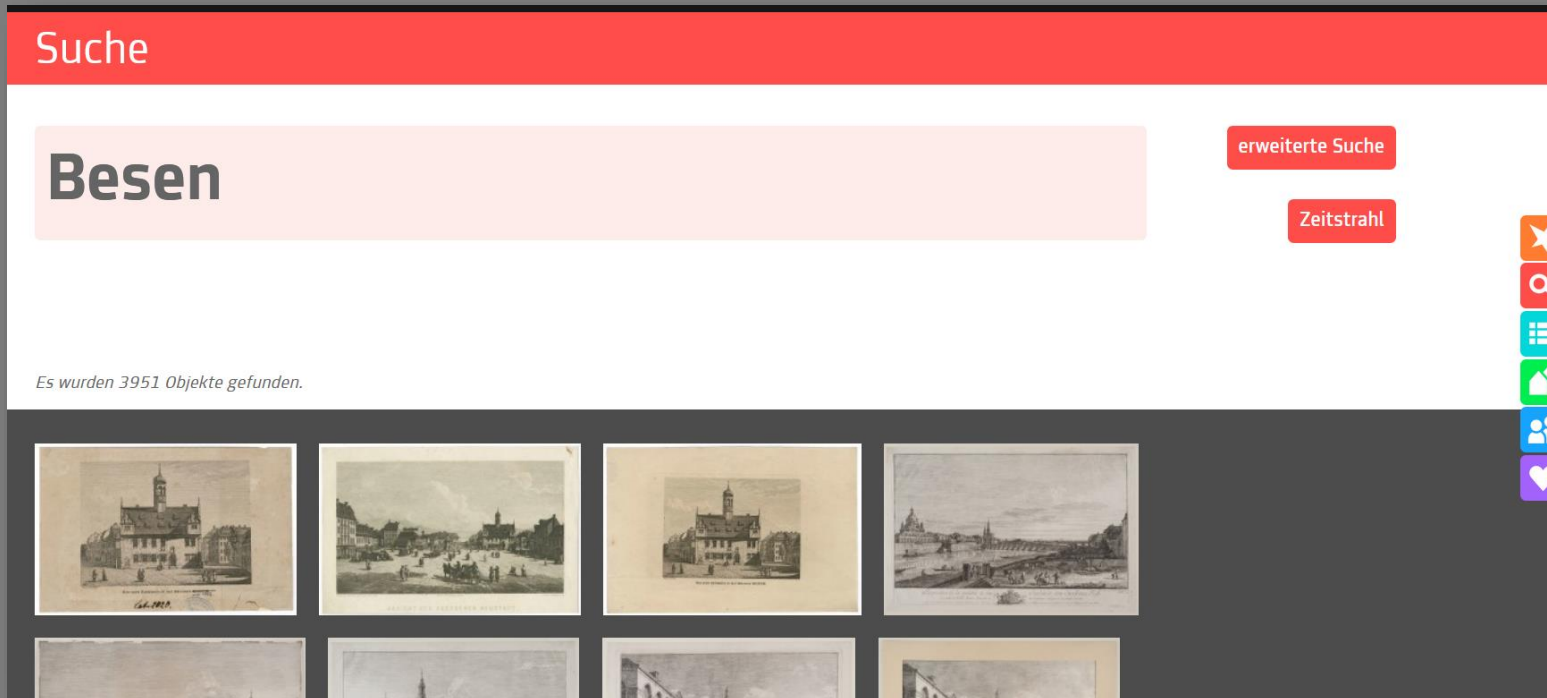
bild im übersichtlich gegliederten Eingangslayout unter der Rubrik *Themen* intuitiv erreichbar. Das mit einer Themenüberschrift versehene Digitalisat eines Objekts, hier einer Porträttafel, bildet den Eingangsbereich zu den jeweils reich bebilderten Inhalten. Am Anfang stehen, wie bei anderen in der Webdatenbank vorge-

Funktionen der Online-Datenbank werden weiter angepasst und verbessert

- nach Lob von Kolleginnen und Kollegen - aber auch einer mindestens zweifelhaften Diskussion im Newsletter [museums-themen] haben wir einige Mängel der 1.0er Version abgestellt
- geblieben ist die Suche nach Profis für die Suche

Ein Wunsch an dieser Stelle: Vielleicht können wir zu einem nächsten Treffen der FG Dokumentation einmal Kenner der „Materie“ als Referenten einladen oder eine „Selbsthilfegruppe“ gründen?

- > Unsere und auch einige andere Online-Datenbanken und -Portale sind nicht frei von der Suche nach Optimierung.



Suchmechanismen können sehr komplex sein

z. B. ist dieses nostalgische Handrührgerät in der allg. Suche von museum-digital auch nicht auffindbar

md

Home

Museum

Sammlung

Ausstellungen

Objekt

Weiteres

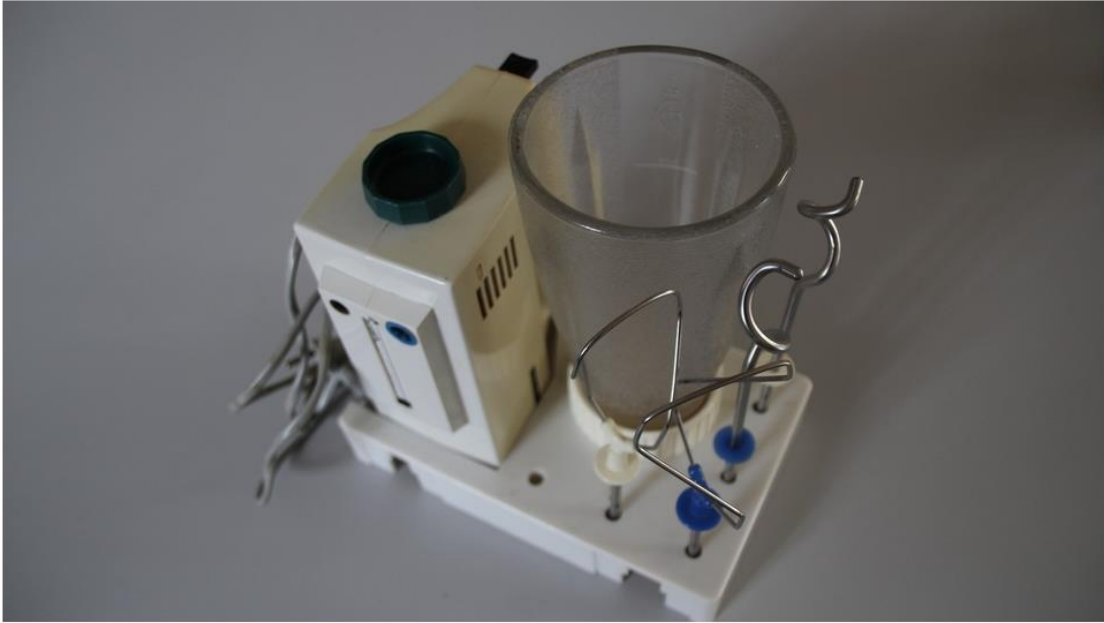
Kontakt

DE

Heimatumuseum Alten > Haushaltsgeräte > [HT51]

Handrührgerät RG 25 mit Mixaufsatz

Objekte suchen



Herkunft/Rechte: Heimatumuseum Alten (CC BY-NC-SA)

Beschreibung

Nostalgisches Küchengerät aus DDR Produktion

- 1 Satz Knethaken und Rührbesen
- Leistungsaufnahme von 170 Watt
- Konsole zur Aufbewahrung
- altersbedingte Gebrauchsspuren

Suchmechanismen können sehr komplex sein

... weder als „Rührgerät“ ist es auffindbar

mdHomeMuseumSammlungAusstellungenObjektWeiteresKontaktDE


museum-digital:deutschland

Objekte gefunden: 23. Gesucht wurde nach: Schlagworte: Rührgerät. Sortiert nach: Zugangsdatum. Absteigend. Suche anpassen.


Rührgerät

ÜberblickHierarchieNormdaten


[1]




Buttermaschine
→ Stadt- und Festungsmuseum
Germersheim




Buttermaschine mit Schneebesen
→ Stadt- und Festungsmuseum
Germersheim




Butterfass
→ Heimatmuseum Dohna




Buttermaschine
→ Museum Europäischer Kulturen




Originalverpackung vom Unimix Mixkrug Nr.: 305
→ Dokumentationszentrum Alltagskultur
der DDR




Unimix Mixkrug Nr.: 305
→ Dokumentationszentrum Alltagskultur
der DDR




Originalverpackung eines Handrührgeräts RG 5
→ Dokumentationszentrum Alltagskultur
der DDR




Rührstab, Zubehör zu Elektrischer Handmixer AEG Typ H
→ Deutsches Technikmuseum




Kneithaken, Zubehör zu Elektrischer Handmixer AEG Typ HM
→ Deutsches Technikmuseum




Rührstäbe, Zubehör zu Elektrischer Handmixer AEG Typ HM
→ Deutsches Technikmuseum




Kneithaken, Zubehör für Elektrischer Handmixer AEG Typ H
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG Typ H
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG Typ H
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG Typ H
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG Typ HM, Demonstrationsmodell
→ Deutsches Technikmuseum




Elektrischer Handmixer AEG Typ HM
→ Deutsches Technikmuseum




Kneithaken, Zubehör zu Elektrischer Handmixer AEG Typ HM
→ Deutsches Technikmuseum




Rührstäbe, Zubehör zu Elektrischer Handmixer AEG Typ HM
→ Deutsches Technikmuseum




Butterfass
→ Museum für Weinbau und
Stadtgeschichte Edenkoben



Drehbutterfass "Zschocke's Triumph"
→ Landschaftsmuseum Westerwald





Suchmechanismen können sehr komplex sein

... noch als „Handrührgerät“

museum-digital:deutschland










Objekte gefunden: 9. Gesucht wurde nach: Schlagworte: **Handrührgerät**. Sortiert nach: ☐ Zugangsdatum ☒ Absteigend ☒ Suche anpassen.

Handrührgerät

Überblick Hierarchie Normdaten

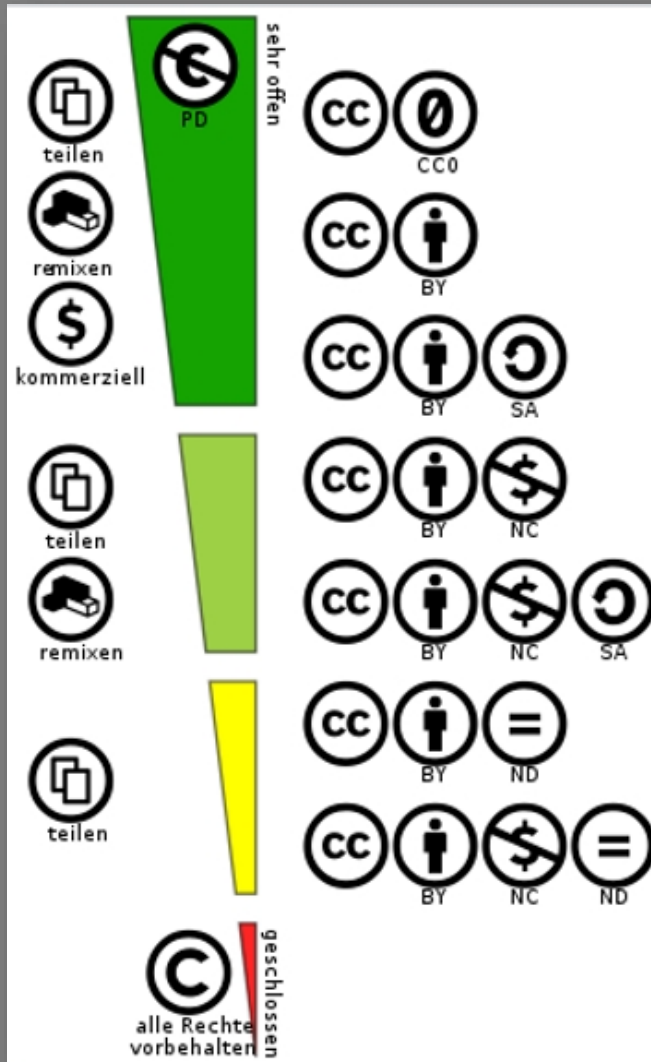
Ein Handrührgerät, Handmixer oder Küchenmixer (bisweilen auch Sahneschläger genannt) ist ein in der Hand zu haltendes Küchengerät zum Verrühren teigiger oder flüssiger Speisen oder zum Aufschlagen ... [\[Mehr lesen\]](#)

[1]

						
Bosch Handrührgerät → Museum Guntersblum	Handrühr- und Mixergerät Komet RG 5 → Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR	Handrühr- und Mixergerät RG 28s (Orange) → Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR	Handrühr- und Mixergerät RG 28 E → Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR	Handrühr- und Mixergerät Komet RG 3 → Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR	Mixeräteset „KM 8“ → GRASSI Museum für Angewandte Kunst Leipzig	Rührgerät mit Handkurbel → Stiftung Domäne Dahlem - Landgut Museum
						
Rührgerät mit Handkurbel → Stiftung Domäne Dahlem - Landgut und Museum	Elektrisches Rührgerät "Braun Multiquirl" → Stiftung Domäne Dahlem - Landgut und Museum					

... nach der Einführung – folgende Schwerpunkte

- Rechteauszeichnung für Bilder und Inhalte
creative commons (CC) und rights reserved – free access (RR-F)
- Teilen von Objekten und Werken / Linking vs. Framing
- Kommentarfunktion



Entscheidung der Museen
der Stadt Dresden: CC BY-NC-ND

	kein Copyright wenn möglich (Public domain) („no Copyright“)
	Namensnennung
	Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen
	Namensnennung, keine Bearbeitung
	Namensnennung, nicht kommerziell
	Namensnennung, nicht kommerziell, Weitergabe unter gleichen Bedingungen
	Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitung

Bildrechte - Creative Commons (CC)

Rechteauszeichnungen werden am Objekt mittels „mouse over“ eingeblendet



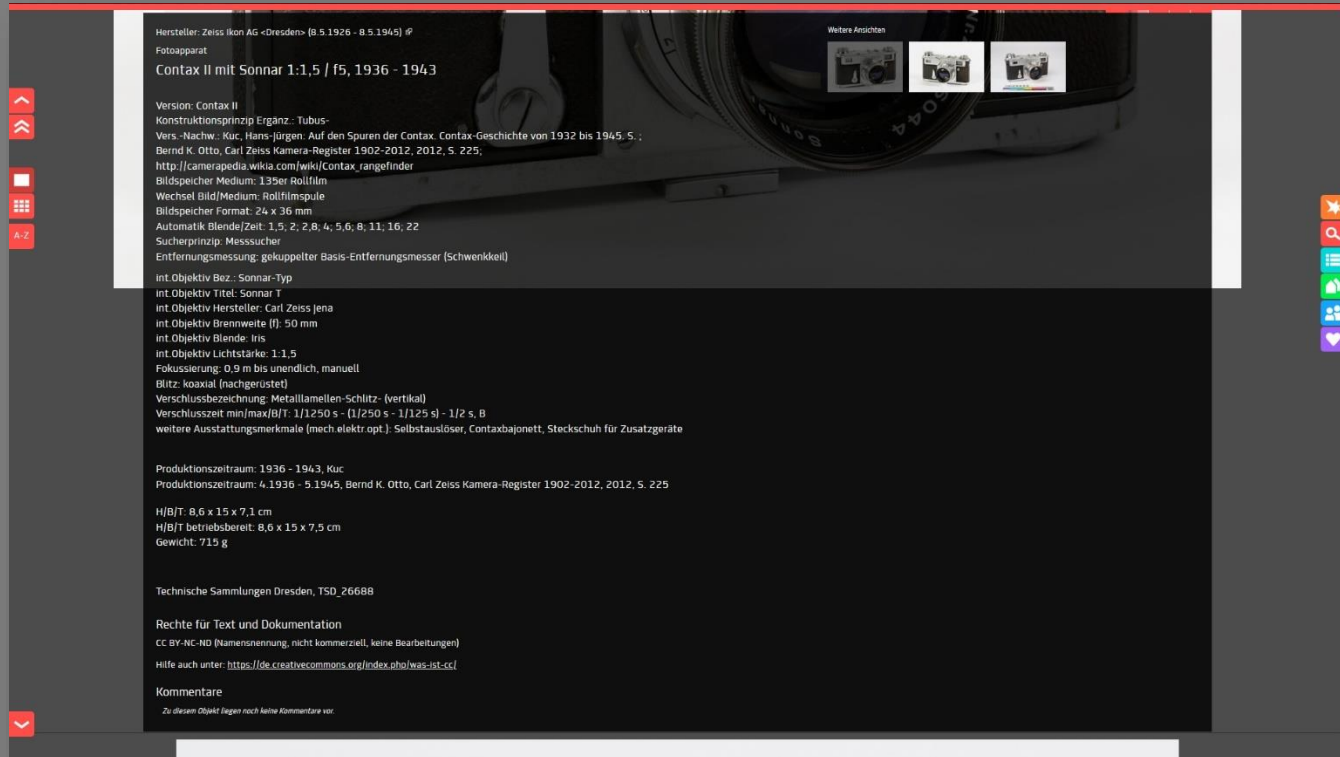
Zeiss Ikon AG <Dresden> (Hersteller)
Fotoapparat, Contax II mit Sonnar 1:1,5 / f5, 1936 - 1943
Technische Sammlungen Dresden, TSD_26688
CC BY-NC-ND

5200 x 3577 x 24 BPP 1/3 282 % 8.62 MB / 53.53 MB 01.05.2021 / 06:26:08



Rechte für Text und Dokumentation – Creative Commons

aktuell unterliegen auch Text und Dokumentation CC BY-NC-ND



Hersteller: Zeiss Ikon AG <Dresden> (8.9.1926 - 8.9.1945) ®
Fotoapparat
Contax II mit Sonnar 1:1,5 / f5, 1936 - 1943

Version: Contax II
Konstruktionsprinzip Ergänzt: Tubus-
Vers.-Nachw.: Kuc, Hans-Jürgen: Auf den Spuren der Contax. Contax-Geschichte von 1932 bis 1945, S. ;
Bernd K. Otto, Carl Zeiss Kamera-Register 1902-2012, 2012, S. 225;
http://camerapedia.wikia.com/wiki/Contax_rangefinder
Bildspeicher Medium: 135er Rollfilm
Wechsel Bild/Medium: Rollfilmspule
Bildspeicher Format: 24 x 36 mm
Automatik Blende/Zeit: 1,5; 2; 2,8; 4; 5,6; 8; 11; 16; 22
Sucherprinzip: Messsucher
Entfernungsmessung: gekuppelter Basis-Entfernungsmesser (Schwenkhebel)

int. Objektiv Bez.: Sonnar-Typ
int. Objektiv Titel: Sonnar T
int. Objektiv Hersteller: Carl Zeiss Jena
int. Objektiv Brennweite [f]: 50 mm
int. Objektiv Blende: Iris
int. Objektiv Lichtstärke: 1:1,5
Fokussierung: 0,9 m bis unendlich, manuell
Blitz: koaxial (nachgerüstet)
Verschlussbezeichnung: Metalllamellen-Schlitz (vertikal)
Verschlusszeit min/max [s]: 1/1250 s - (1/250 s - 1/125 s) - 1/2 s, B
weitere Ausstattungsmerkmale (mech. elektr. opt.): Selbstauslöser, Contaxbajonett, Steckschuh für Zusatzgeräte

Produktionszeitraum: 1936 - 1943, Kuc
Produktionszeitraum: 4.1936 - 5.1945, Bernd K. Otto, Carl Zeiss Kamera-Register 1902-2012, 2012, S. 225

H/B/T: 8,6 x 15 x 7,1 cm
H/B/T betriebsbereit: 8,6 x 15 x 7,5 cm
Gewicht: 715 g

Technische Sammlungen Dresden, TSD_26688

Rechte für Text und Dokumentation
CC BY-NC-ND (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitungen)
Hilfe auch unter: <https://de.creativecommons.org/index.php/was-ist-cc/>

Kommentare
Zu diesem Objekt liegen noch keine Kommentare vor.

Technische Sammlungen Dresden, TSD_26688

Rechte für Text und Dokumentation

CC BY-NC-ND (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitungen)

Hilfe auch unter: <https://de.creativecommons.org/index.php/was-ist-cc/>

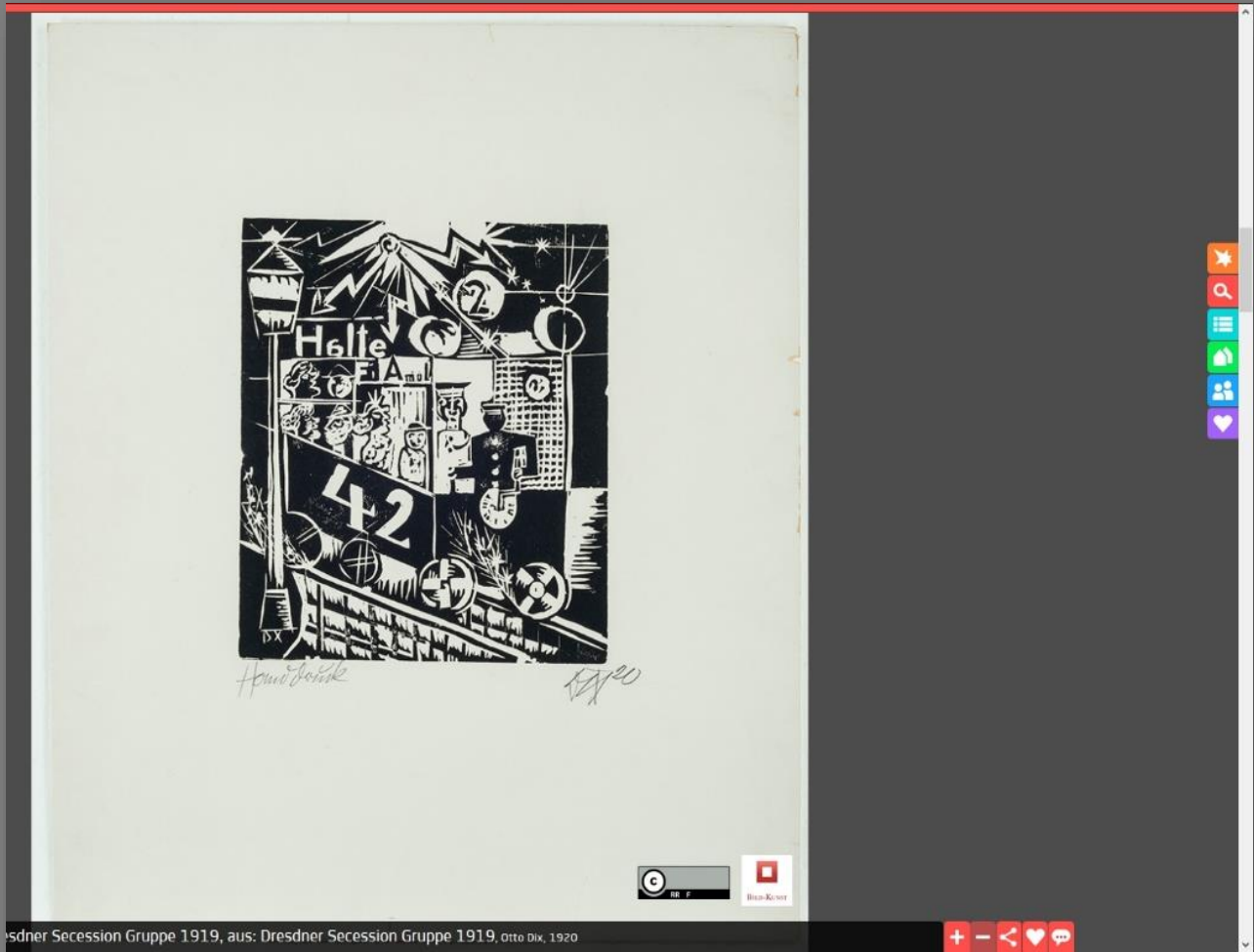
Kommentare

Zu diesem Objekt liegen noch keine Kommentare vor.



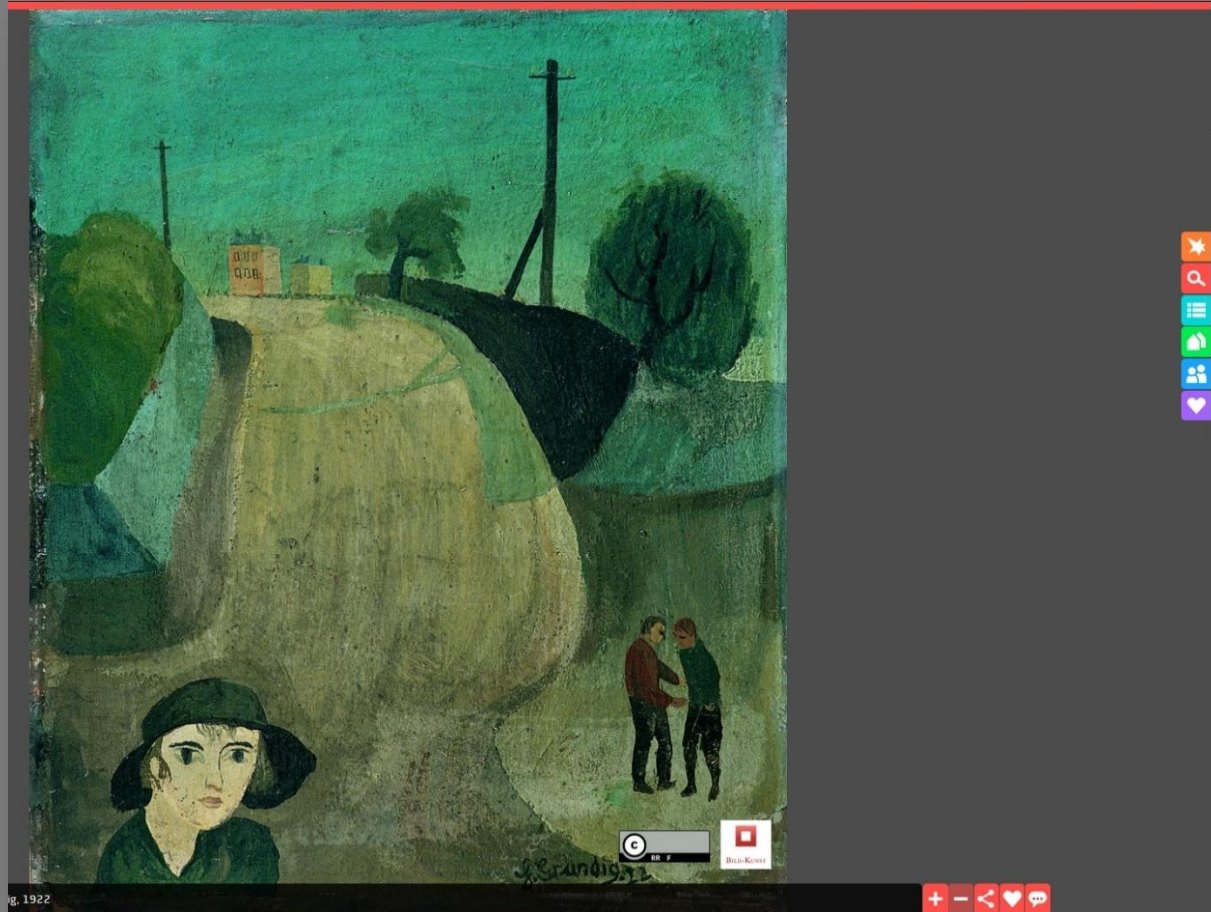
Bildrechte – rights reserved and free access (RR-F)

Rechteauszeichnung der Werke, wenn die VG Bild Kunst (VGBK) die Verwertung übernommen hat



Bildrechte – rights reserved and free access (RR-F)

Einblendung von VGBK-Rechten ist vorgegeben – auch hier als „mouse over“ realisiert



Nutzungsrechte und Gebührenordnung

Nutzungsbedingungen und Entgeltordnung für kommerzielle Anfragen sind direkt auf der Website zu finden und aufrufbar.

Museen der Stadt Dresden – Sammlungen Online 10% online DE | EN

Nutzungshinweis

Nutzungsbedingungen

Hinweise zum Urheberrecht

Die Gestaltung dieses Internetauftritts und alle darin veröffentlichten Texte, Bilder, Grafiken, Ton- bzw. Videodateien, Dokumente und sonstigen Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Sie unterliegen dem Copyright der Museen der Stadt Dresden. Ausnahme bilden die anderweitig aufgeführten/genannten Bild- bzw. Quellenangaben. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen. Eine Vervielfältigung oder sonstige Verwendung dieser Inhalte oder Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist grundsätzlich nicht gestattet und bedarf der vorherigen ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung. Anfragen richten Sie bitte an die Datenbank-Redaktion: Telefon: 0351-488-7340, Fax: 0351-488-7243, E-Mail: [redaktion.sammlungsdatenbank\(at\)museen-dresden.de](mailto:redaktion.sammlungsdatenbank(at)museen-dresden.de)

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Werke von heute lebenden Künstlern sowie Künstlern, deren Todestag noch nicht 70 Jahre zurückliegt, durch das Urheberrecht oder verwandte Rechte geschützt sind. Anfragen für die Nutzung von genehmigungspflichtigen Bildern richten Sie bitte direkt an die jeweiligen Verwertungsberechtigten. Eine ausführliche Liste der durch die VG Bild-Kunst (© VG Bild-Kunst, Bonn) vertretenen Künstler finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen und Ansprechpartner


Für die Nutzung von digitalen Bildern, Texten und anderen Medien der Museen der Stadt Dresden gilt die [Entgeltordnung](#).

Für weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an die Datenbank-Redaktion Telefon: 0351-488-7340, Fax: 0351-488-7243, E-Mail: [redaktion.sammlungsdatenbank\(at\)museen-dresden.de](mailto:redaktion.sammlungsdatenbank(at)museen-dresden.de)

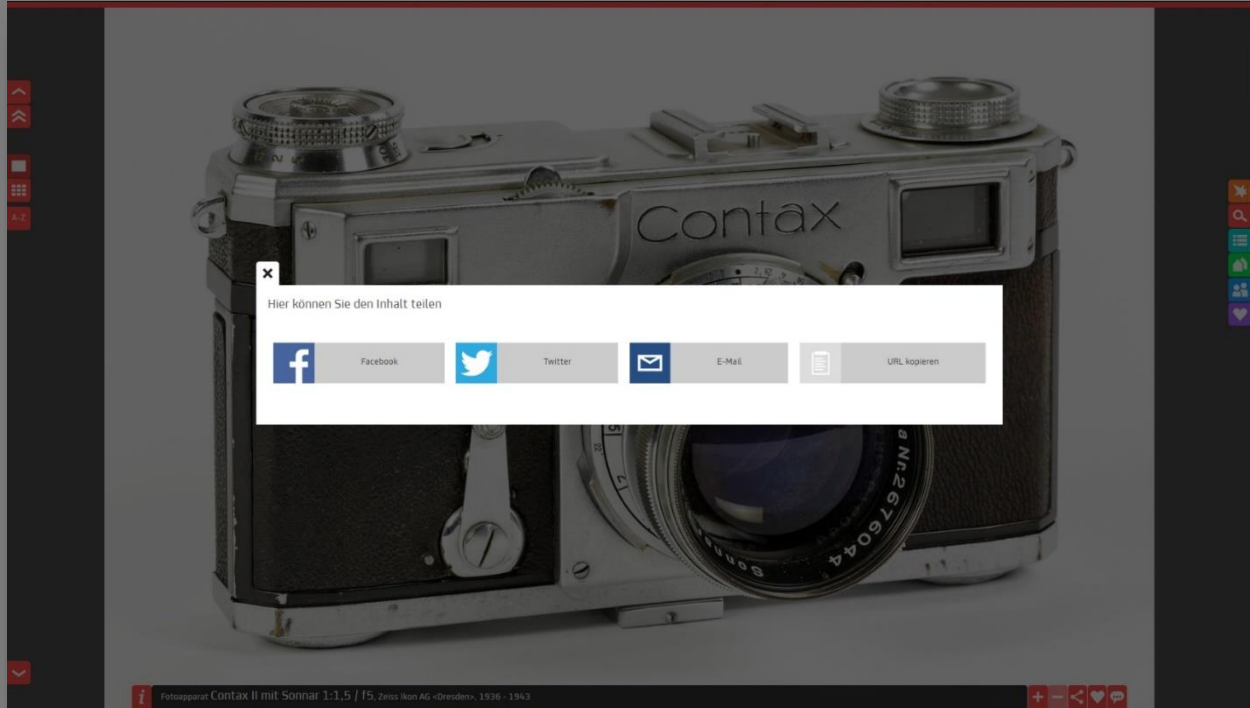
Rechtliche Hinweise zur Haftung

Alle auf dieser Internetseite bereitgestellten Informationen werden nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und geprüft. Die Museen der Stadt Dresden können jedoch keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit der bereitgestellten Informationen übernehmen.

Die Museen der Stadt Dresden haften nicht für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung des Internetangebotes verursacht werden, sofern seitens der Museen der Stadt Dresden nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last fällt. Für Schäden, die bei der Nutzung oder beim

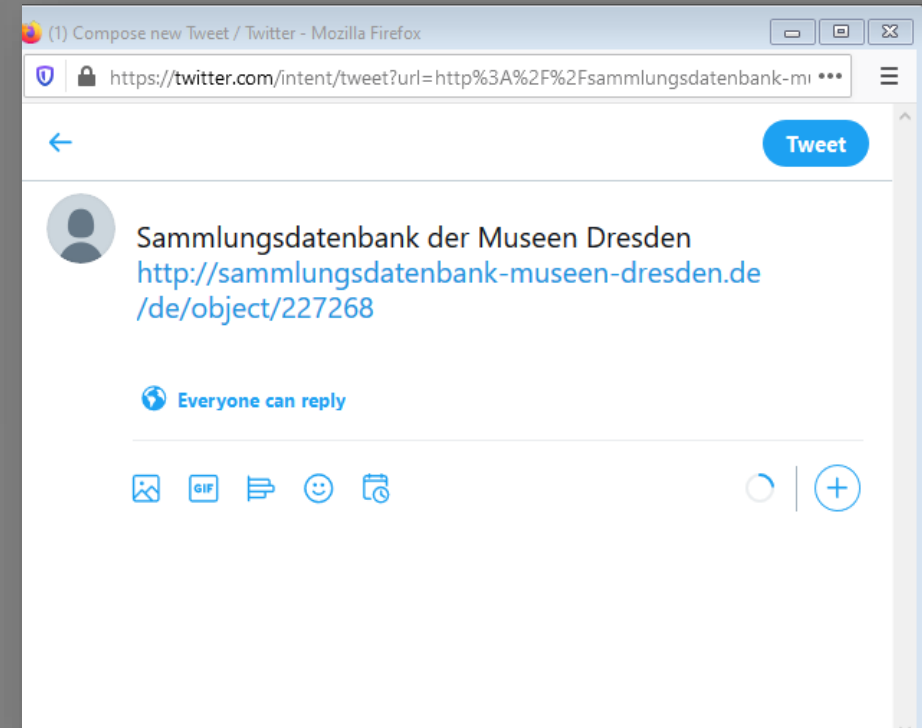


Linking vs. Framing



Nur der Link wird geteilt, nicht das Bild.
Problem: aus Sicht der Öffentlichkeitsarbeit sehr unattraktiv

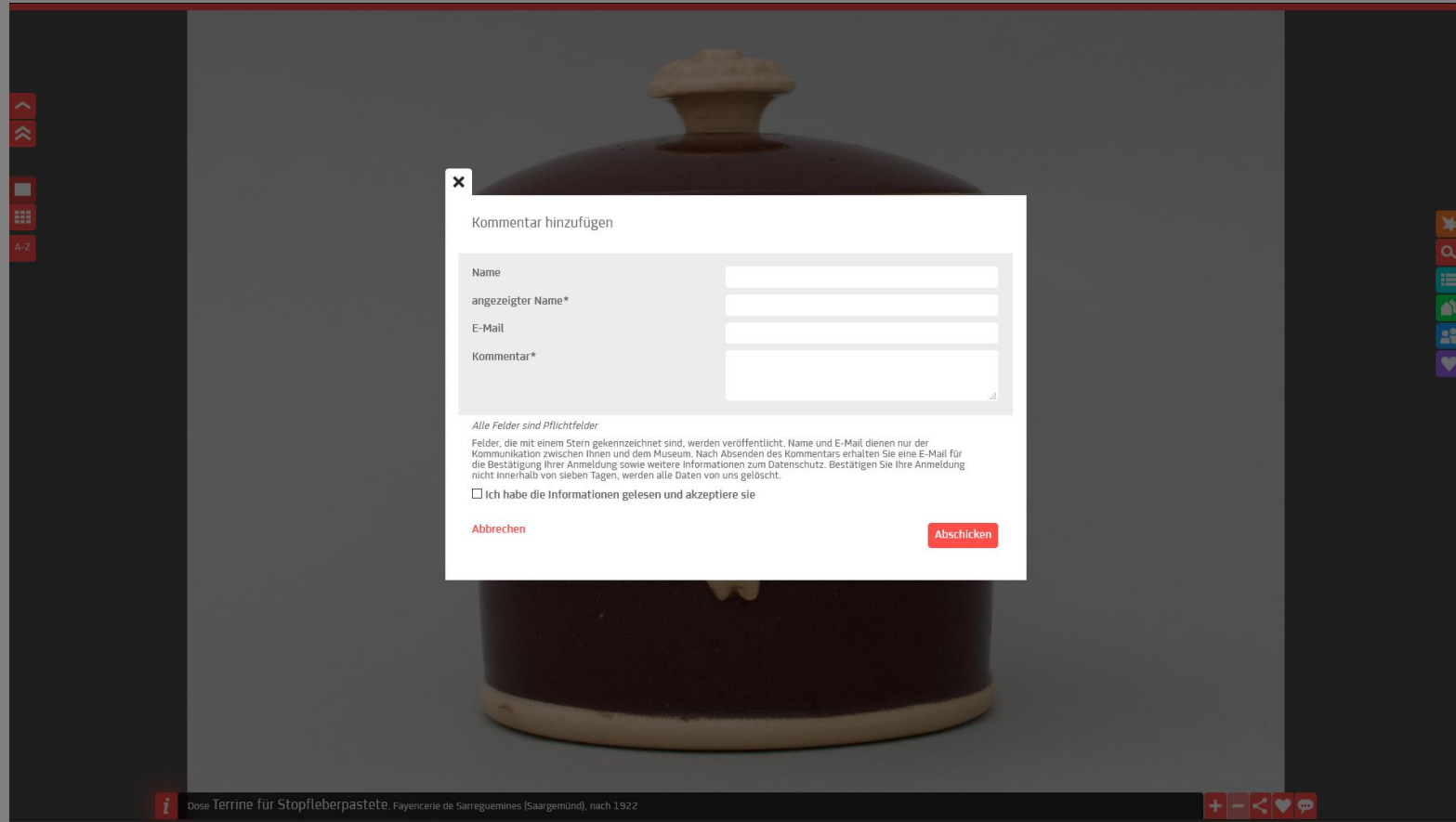
[EuGH-Urteil: Entscheidung zum Urheberrecht erschwert Framing \(netzpolitik.org\)](https://www.netzpolitik.org/eugh-urteil-entscheidung-zum-urheberrecht-erschwert-framing/)



Kommentarfunktion

Programme veralten, Sicherheitskonzepte auch

Wir haben kurz vor Veröffentlichung des Relaunchs der Webdatenbank
das bereits fertige Kommentartool incl. der Kommentar-Verwaltung neu schreiben lassen müssen
(Gründe: schnelle Releasewechsel z. B. PHP-Version 5.5 auf 7 sowie neue Datenschutzvorgaben DSGVO).



The screenshot shows a web application interface. In the background, there is a large image of a dark brown ceramic terrine with a light-colored lid. Overlaid on this is a white comment form titled "Kommentar hinzufügen". The form contains four input fields: "Name", "angezeigter Name*", "E-Mail", and "Kommentar*". Below the fields, there is a small text block stating "Alle Felder sind Pflichtfelder." followed by a paragraph of terms and conditions. At the bottom of the form, there is a checkbox labeled "Ich habe die Informationen gelesen und akzeptiere sie" and two buttons: "Abbrechen" and "Abschicken". The interface also features a dark sidebar on the left with navigation icons and a top bar with a search icon and other navigation elements.

Kommentar hinzufügen

Name

angezeigter Name*

E-Mail

Kommentar*

Alle Felder sind Pflichtfelder.

Felder, die mit einem Stern gekennzeichnet sind, werden veröffentlicht. Name und E-Mail dienen nur der Kommunikation zwischen Ihnen und dem Museum. Nach Absenden des Kommentars erhalten Sie eine E-Mail für die Bestätigung Ihrer Anmeldung sowie weitere Informationen zum Datenschutz. Bestätigen Sie Ihre Anmeldung nicht innerhalb von sieben Tagen, werden alle Daten von uns gelöscht.

☐ Ich habe die Informationen gelesen und akzeptiere sie

Abbrechen

Abschicken

Dose Terrine für Stopfleberpastete, Fayencerie de Sarreguemines (Saargemünd), nach 1922

Kommentarfunktion

Durch diese werden Expertinnen und Experten vieler Gebiete einbezogen.
So konnte bspw. die Verwendung dieser Dose genau geklärt werden.

↑


↑

☐

☐

A-Z

↓



×

Fayencerie de Sarreguemines (Saargemünd) (1790 - 2007) ↗

Dose

Terrine für Stopfleberpastete, nach 1922

Deckeldose für Stopfleber bzw. Foie gras mit zwei seitlich aufgelegten Maskarons am braun engobierten, zylindrischen Gefäß. Auf dem Deckel ein durchbohrter Knauf.

Am Boden Pressstempel "SARREGUEMINES / FRANCE, 7 M P" und die gestempelte Marke "TERRE A FEU SARREGUEMINES D.V." [Abkürzung für die Standorte Sarreguemines-Digoin-Vitry-le-Francois]

H/Ø: 13 x 12 cm

Stadtmuseum Dresden, SMD_1992_00004

Stadtmuseum Dresden, Museen der Stadt Dresden

Rechte für Text und Dokumentation

CC BY-NC-ND (Namensnennung, nicht kommerziell, keine Bearbeitungen)





Hilfe auch unter: <https://de.creativecommons.org/index.php/was-ist-cc/>

Kommentare

Die Dose ist nicht unter der Zwangsverwaltung durch V&B 1942-1945 hergestellt worden. Die V&B-Produkte waren entsprechend gemerkt. Die Marke Sarreguemines DV steht für Sarreguemines Digoin-Vitry-le-François. Es handelt sich um eine Terrine für Stopfleberpastete (Terrine Foie Gras), wohl Ende 19./ erstes Viertel des 20. Jh.

24.5.2019, 14:57Uhr | Jan Selmer

Weitere Ansichten



weniger...

+

-

↗

♥

💬

★

🔍

☰

🏠

👥

♥

Sammlung online und Urheberrecht - Von edlen Zielen und kleinlichem Alltag /
DMB Frühjahrstagung: Digitale Sammlungsarbeit - Das Museum im Wandel/ FG Dokumentation
Sophie Arlet, Ralf Rüdiger - Mai 2021

ANZEIGE VIRTUELL DURCHS MUSEUM

02. April 2020 | 11:46



Dresden- "Das Corona-Virus beraubt uns zweier unserer wesentlichen Wirkungsfelder – unserer Ausstellungen und unserer Veranstaltungen," sagt Dr. Gisbert Porstmann, Direktor der Museen der Stadt Dresden, um sich dann direkt an die Besucherinnen und Besucher der Museen zu wenden: "Ihre Besuche – mit Ihren Familien, mit Ihren Freunden oder allein – sind durch nichts zu ersetzen, schon gar nicht das gemeinsame Gespräch mit Ihnen vor den Exponaten. Aber auch in dieser schwierigen Zeit sind wir für Sie da und arbeiten hinter verschlossenen Türen für Sie. Die Museen der Stadt Dresden bieten Ihnen in vielfältiger Weise jetzt besondere Angebote – durch das Fernsehen und durch das Internet. Auf diese Weise bekommen Sie Hilfe beim Unterricht Ihrer Kinder und Sie bekommen Anregungen und „Appetit“ für die Zeit, in der Sie wieder zu uns kommen können. Auch wenn Sie für Minuten einfach mal auf andere Gedanken kommen, hat sich unsere Arbeit für Sie gelohnt."

VIDEO-FÜHRUNGEN DURCH STADTMUSEUM UND STÄDTISCHE GALERIE

„Da Sie nicht wie gewohnt zu uns kommen können, kommen wir zu Ihnen“, mit diesen Worten stellt Gisbert Porstmann, Direktor der Museen der Stadt Dresden, ein neues Angebot vor, das ab sofort online zur Verfügung steht. Gemeinsam mit dem Dresden Fernsehen wurden in der Städtischen Galerie und im Stadtmuseum kurze Filmbeiträge erstellt, die einen faszinierenden Einblick in die Ausstellungen des Landhauses geben. Während in der Städtischen Galerie ausgewählte Werke der ständigen Sammlung vorgestellt werden, präsentiert das Stadtmuseum Porträts berühmter Solisten und Dirigenten aus der Sonderausstellung zum 150. Jubiläum der Dresdner Philharmonie. Zunächst bis zum 20. April geplant, wird täglich ein neuer Beitrag vorgestellt, der Appetit auf die kommenden Museumsbesuche macht.



WELCHES IST IHR LIEBLINGSOBJEKT?

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher,
seit einer Woche präsentieren wir Ihnen gemeinsam mit dem Dresden Fernsehen ausgewählte Exponate unserer Sammlungen.

Gern stellen wir Ihnen auch Ihr Lieblingsobjekt genauer vor!

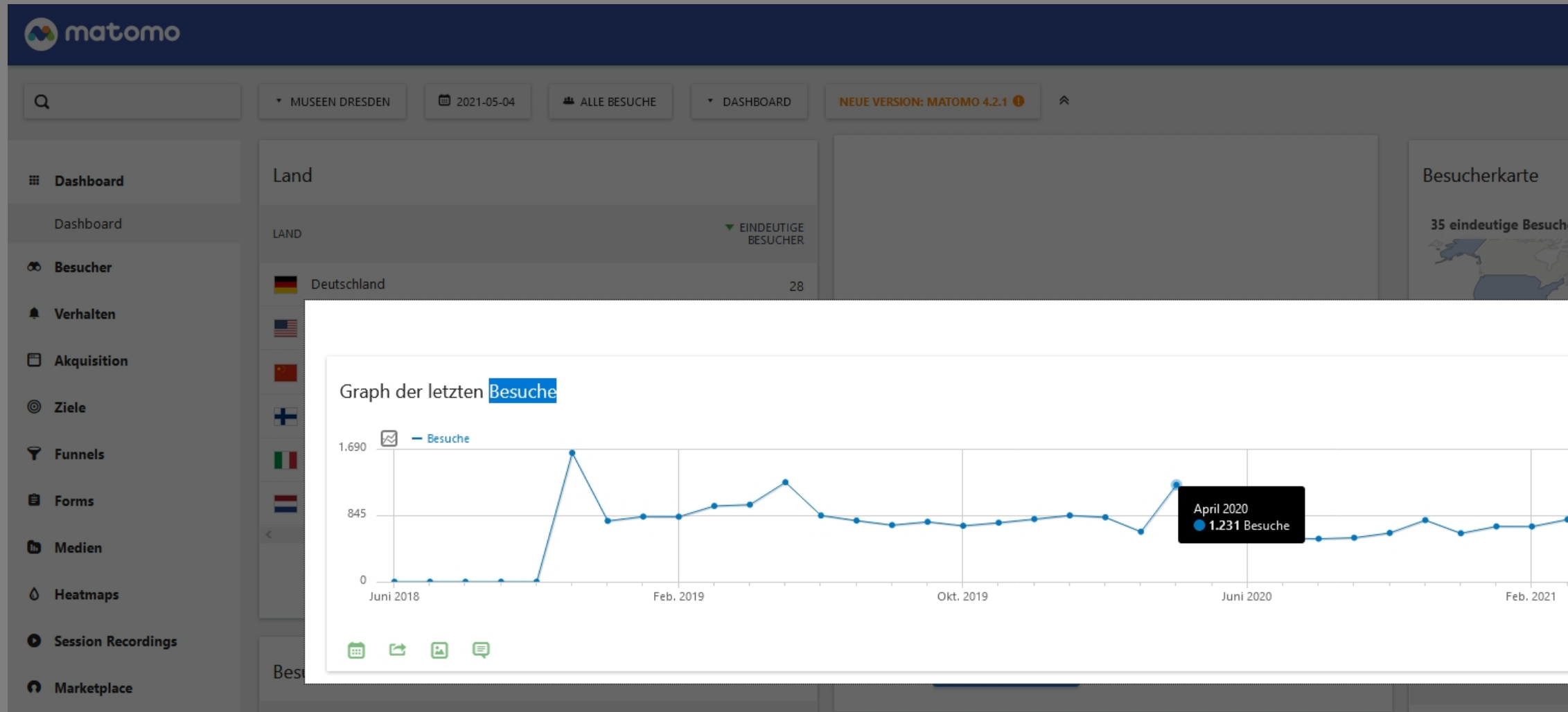
Gehen Sie dazu einfach auf die Homepage unserer Sammlungsdatenbank: www.dresden-collection-online.de. Dort können Sie in den bisher digitalisierten Beständen stöbern.

Wählen Sie sich dort Ihr Lieblingsobjekt aus und schicken es unter der Rubrik „teilen“ per Mail an folgende

Adresse: richard.stratenschulte@museen-dresden.de.

Mit etwas Glück können Sie dann bald den Video-Clip mit unseren Erklärungen zu Ihrem Lieblingsobjekt sehen.

Wir freuen uns auf Ihre Auswahl!



Onlineangebote der Museen der Stadt Dresden

Angebote der Museen der Stadt Dresden

- [Sammlungsdatenbank der Museen Dresden](#)
- [YouTube-Kanal der Museen Dresden](#)

Stadtmuseum Dresden

[Blog des Stadtmuseums Dresden](#)
[Webseite des Stadtmuseums](#)

Veranstaltungen

- [3.5., 18 Uhr Aufbruch in eine neue Zeit – Die Zigarette und moderne Innovationen. Live-Führung durch die Sonderausstellung "Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident"](#)
- [16.5., 14 Uhr Führung zum Internationalen Museumstag](#)
- [31.5., 18 Uhr Frauen in der Zigarettegeschichte – zwischen Erotik, Emanzipation und Fabrikarbeit](#)
- [28.6., 18 Uhr Ein Traum von Exotik – europäische Orientvorstellungen zwischen Harem, Nil und Pyramiden](#)

Ausstellungen

- [Kurzer Einblick in die Sonderausstellung "Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident"](#)
- ["Tabakrausch an der Elbe. Geschichten zwischen Orient und Okzident" in der Sammlungsdatenbank der Museen Dresden](#)
- [Interaktive Karte zu Standorten der Tabakindustrie in Dresden](#)

Sammlungsdatenbank

3D-Rundgänge

Ausstellungsvideos

Facebook, Instagram, Youtube

Live-Veranstaltungen

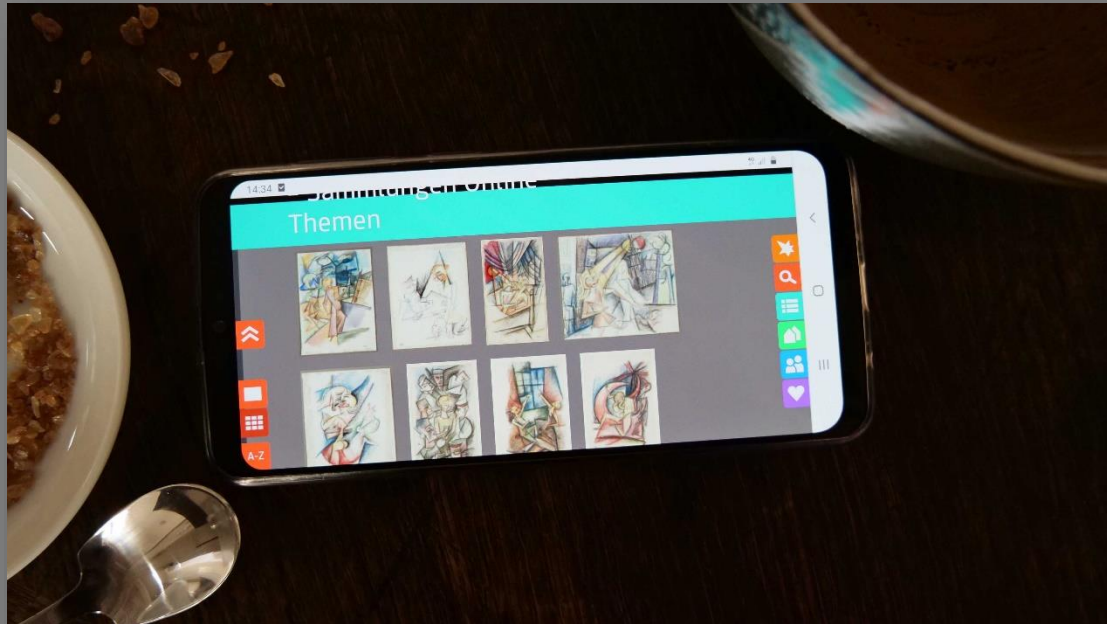
Digitale Präsentation von Künstlerserien

u. v. a. m.

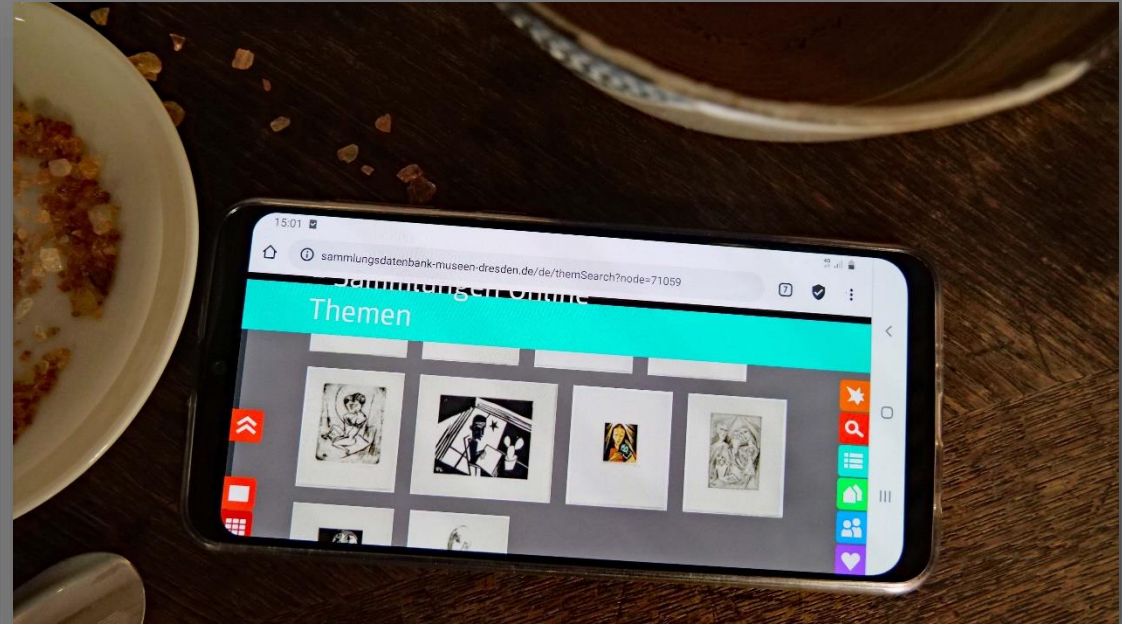
<https://museen-dresden.de/index.php?lang=de&node=angebote-online>

Unklarheit Framing und Bild im Bild

- Problem für die Öffentlichkeitsarbeit:
Das Teilen eines Links ohne Bild ist unattraktiv. Wie können Inhalte der Sammlungsdatenbank auf Social-Media-Kanälen beworben werden, wenn es sich um Werke von VGBK-Mitgliedern handelt?
- Lösung: Website möglicherweise in anderem Zusammenhang fotografieren und so ein Bild im Bild erzeugen? Dieser Punkt ist im Einzelvertrag nicht geklärt.
- Wünschenswert: Nicht nur die Onlinepublikation, sondern auch die Bewerbung der Werke sollte in den Kosten für die Sammlungsdatenbank enthalten sein (Paket notwendig). Gleiches gilt für Ausstellungen und Kataloge!

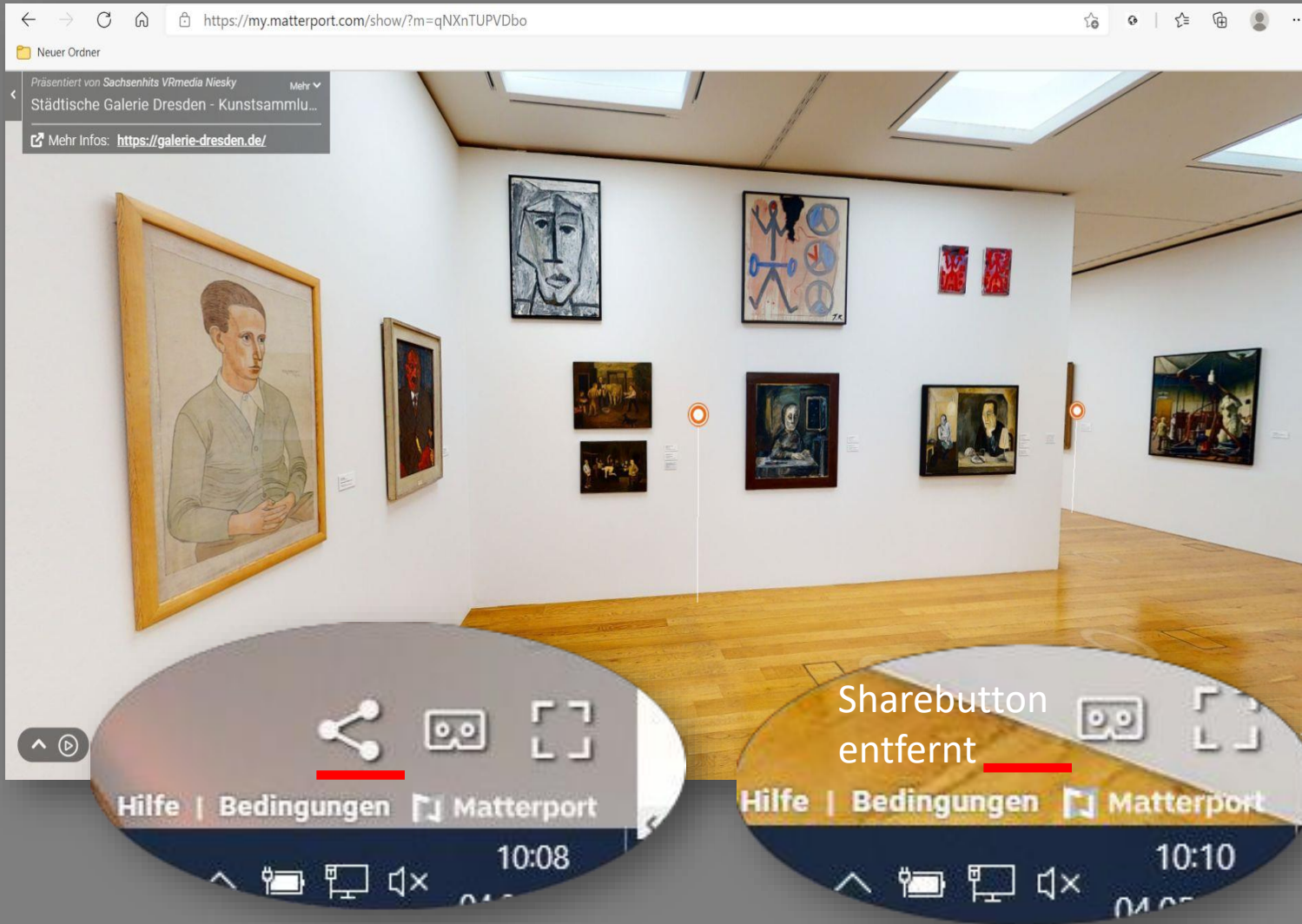


Zeichnungen von Conrad Felixmüller in der Sammlungsdatenbank



Mappe „Dresdner Secession – Gruppe 1919“ in der Sammlungsdatenbank

Regelverletzung online – Share-Funktion



- Problem: Werke bspw. von A. R. Penck (Ralf Winkler), Neo Rauch, Pablo Picasso u. a. dürfen laut VGBK nicht auf Websites mit Share-Funktion bzw. Social-Media-Kanälen veröffentlicht werden.
- Lösung: Ist die Share-Funktion deaktiviert, ist eine (kostenpflichtige) Veröffentlichung nach Internettarif C II möglich.

Aktuelle Berichterstattung u. Archiv – leider ungeklärt

Facebook Video hochladen interface showing the 'Veröffentlichungsoptionen' (Publishing Options) step. The interface is in German and shows options for when to publish (Now, Premiere, or Schedule), a date and time picker, and a duration selector. A blue sidebar on the right contains tips for video uploads, such as '3 Minuten' (3 minutes) for better visibility, 'Videobeschreibung' (Video description), 'Markierungen' (Tags), 'HD-Video', and 'Zu Playlists oder Serien hinzufügen' (Add to playlists or series). The bottom of the screen shows a video player with a thumbnail of Gerda Lepke and a title 'Gerda Lepke, Blick in die Kiefer'.

- Problem: Der VGBK-Vertrag unterscheidet nicht zwischen isolierten Werkabbildungen und Raumaufnahmen, bspw. im Rahmen einer aktuellen Berichterstattung auf den Kanälen des Museums.
So entstehen Kosten pro Werk/Monat/Kanal.
- Möglichkeit: Werkabbildung für einen begrenzten Zeitraum „buchen“ und dann den „Post“ löschen.
Im Falle von aktuellen Ausstellungsansichten mit vielen Werken bleibt das trotzdem unbefriedigend.
- Wunsch: eine Regelung zu aktueller Berichterstattung im Einzelvertrag, ggf. mit Frist, nach der die „Posts“ wieder gelöscht werden müssen (Ausstellungsdauer, besser aber ohne Löschung)
- Zu bedenken bleibt, dass Zeitungen auch im Privatbesitz länger zugänglich sind bzw. vergangene Jahrgänge auch in Bibliotheken und Archiven weiterhin gelesen werden können.



Raumaufnahmen und Bildgrößen in den DMB-Verträgen zw. Museen und VG Bild Kunst online ungeklärt

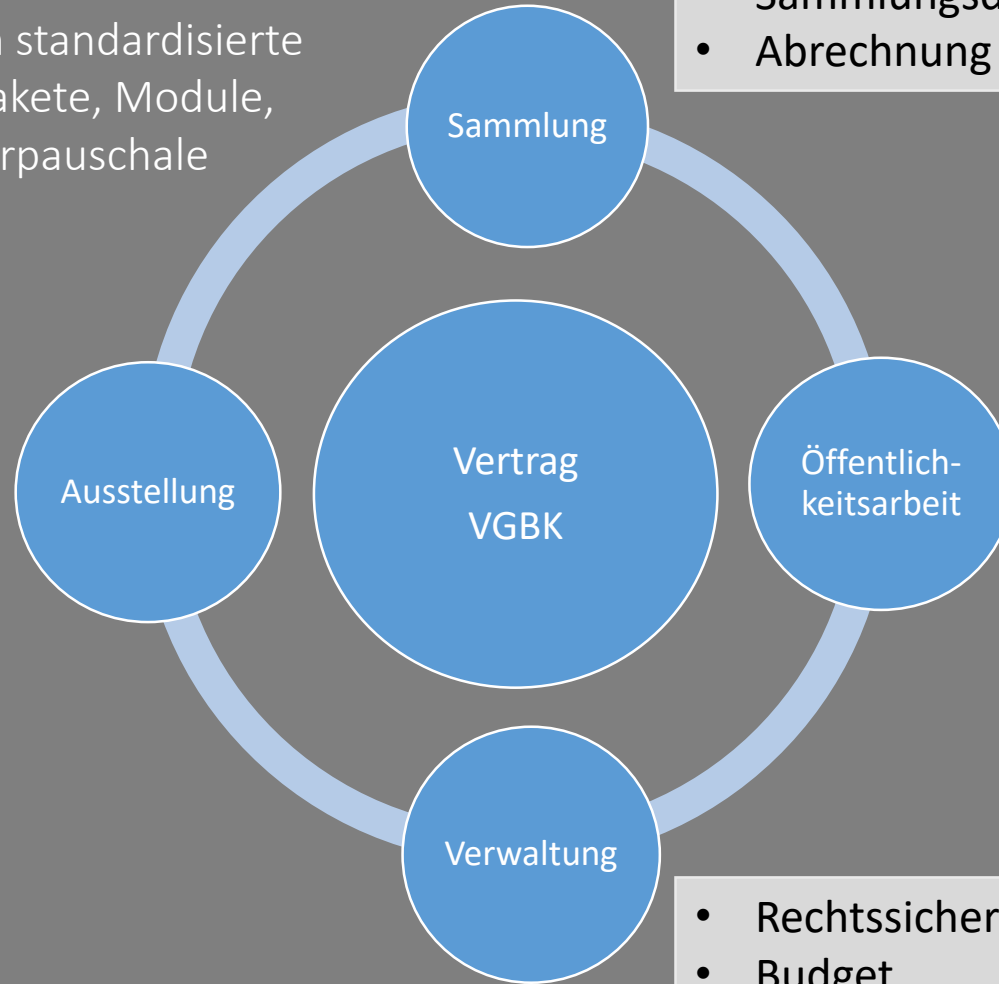


- Größenbeschränkung von max. 1024x1024 Pixel für Veröffentlichungen im Internet. Hierfür gibt es plausiblere Angaben (z. B. dpi).
- Werkabbildungen vs. Raumaufnahmen

Neuer Einzelvertrag mit der VGBK

- Budgets und Arbeitszeit aller Bereiche sind betroffen
- Erleichterung möglich durch standardisierte Meldeverfahren, Pauschalpakete, Module, Freibeträge bzw. eine Länderpauschale

- Ausstellungen
- Kataloge
- persönliche Absprachen mit Künstlerinnen und Künstlern
- Budget und Arbeitszeit

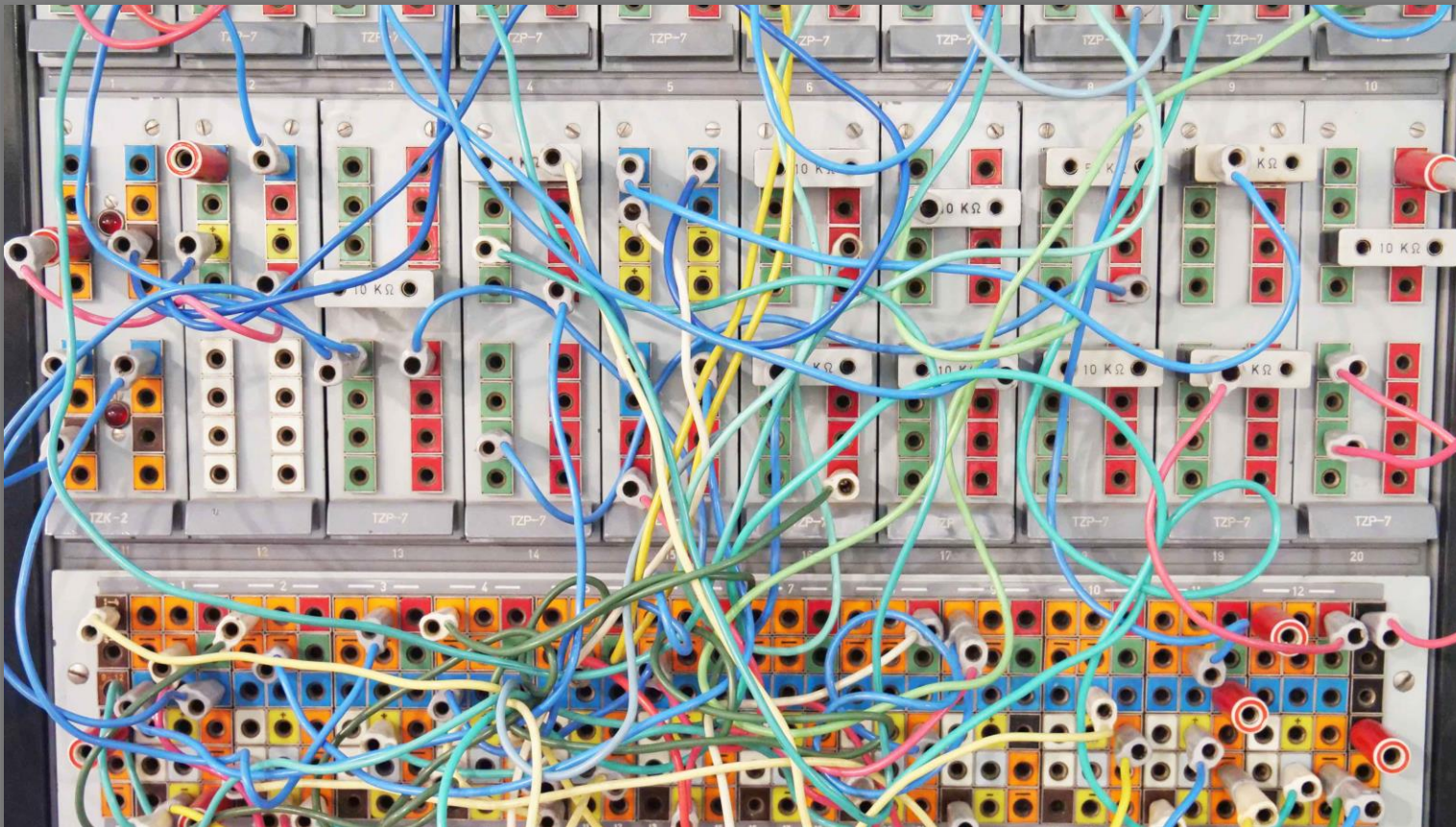


- Share-Funktion
- Sammlungsdatenbank
- Abrechnung

- Ausstellungsbewerbung
- aktuelle Berichterstattung
- Raumaufnahmen
- Social Media
- Budget und Arbeitsaufwand

- Rechtssicherheit
- Budget
- Personal

Überarbeitung von Rahmen- und Einzelvertrag mit der VGBK



- viele offene Fragen
- Wunsch nach Struktur
- Wunsch nach Vernetzung

§ 1 Vertragspartner

1. Die VG Bild-Kunst vertritt als derzeit einzige Verwertungsgesellschaft in Deutschland die Urheberrechte von Urheberinnen und Urhebern sowie deren Rechtsnachfolger aus dem visuellen Bereich, so unter anderem die Rechte bildender Künstlerinnen und Künstler. Die vertragsgegenständlichen Rechte an Werken i.S.v. § 2 Abs. 1 Nr. 4 bis 7 UrhG und die hierauf basierenden Vergütungsansprüche werden ihr insbesondere über die Wahrnehmungsverträge ihrer eigenen Mitglieder sowie über Repräsentationsvereinbarungen mit ihren ausländischen Schwestergesellschaften eingeräumt. Die zu ihrem Gesamtrepertoire gehörenden Künstlerinnen und Künstler können über die Webseite der VG Bild-Kunst unter der Rubrik „Künstlersuche“ recherchiert werden. In Einzelfällen nimmt die VG Bild-Kunst auch die Verwertungsrechte von Fotografen wahr; die Nutzung ihrer Werke ist dann ebenfalls Gegenstand dieses Vertrages.

§ 4 Rechteeinräumung / Abgeltung von Vergütungsansprüchen

2. Mit Zahlung der in diesem Vertrag bestimmten Vergütung für die Verbreitung von Bestands- und/oder Ausstellungskatalogen nach § 3 Abs. 1 a. durch das Museum sind sämtliche Vergütungsansprüche der VG Bild-Kunst nach §§ 60h, 60f Abs. 1 i. V. m. 60e Abs. 3 UrhG abgegolten. Dies umfasst auch die Abgeltung von Vergütungsansprüchen von Künstlerinnen und Künstlern, die weder von der VG Bild-Kunst noch von einer mit ihr über Repräsentationsvereinbarungen verbundenen Schwestergesellschaft wahrgenommen werden. Die VG Bild-Kunst stellt das Museum im letzteren Fall von etwaigen, an §§ 60f Abs. 1 i. V. m. 60e Abs. 3 UrhG anknüpfenden Ansprüchen frei. Das Museum hat die Obliegenheiten,

Dringender Klärungsbedarf:
Zahlen die Museen auch für
„VGBK-Nicht-Mitglieder“?

NEU – Kollektive Lizenz mit erweiterter Wirkung

Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes – Abstimmung am 7. Juni 2021

Kollektive Lizenzvergabe mit erweiterter Wirkung und nicht verfügbare Werke
(Artikel 8 bis 12 DSM-RL, umgesetzt in den §§ 51 bis 52e VGG-E und den §§ 61d bis 61f UrhG-E)

Eines der Ziele der DSM-RL ist es, die Lizenzierung von Werknutzungen zu erleichtern. Dazu führt die DSM-RL sogenannte kollektive Lizenzen mit erweiterter Wirkung ein. Sie sind auch unter der Abkürzung ECL für "Extended Collective Licences" bekannt. Sie erleichtern die Lizenzierung insofern, als Verwertungsgesellschaften Nutzungen auch dann gestatten dürfen, wenn ihnen die betroffenen Rechtsinhaber die Rechte zuvor nicht eingeräumt haben. Diese Rechtsinhaber stehen außerhalb der handelnden Verwertungsgesellschaft; sie sind Außenstehende (§ 7a VGG-E). Sie können der Nutzung aber jederzeit widersprechen. Deshalb muss über geplante ECL-Nutzungen öffentlich informiert werden.

EU-Urheberrechtsreform:
Digital Single Market
Richtlinie (DSM-RL)

Andererseits – Absicherung
gegenüber Ansprüchen
von Künstlern?
Urheberrechte sind
angemessen zu vergüten.

Aus: Gesetzentwurf der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes, S. 52

Nachdenken über Werke und Objekte ohne erloschenes Urheberrecht

© Melder



Müssen die Museen weiterhin zahlen, auch wenn die Kunstwerke selbst nicht mehr existieren?

- Fotografien von Kriegsverlusten
- Zahlen die Betreiber von Lost-Art-Datenbanken für die publizierten Werke?
- Künstler vernichtet selbst die Kunstwerke, es gibt jedoch Atelierfotos mit diesen Werken
- Zahlen die Betreiber von Künstlernachlassdatenbanken für die publizierten Werke? (Was unterscheidet Bestandsverzeichnisse der Museen im Internet von diesen? Die nichtkommerzielle Institution MUSEUM schafft Zugang zu Bildung.)

etwas Polemik:

Man kann Eigentum also entsorgen, aber nicht publizieren? bzw. Die Museen besitzen nur Leinwände in schönen Rahmen - jedenfalls bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers?

Natürlich können die Besucher und Nutzer auch 70 Jahre warten, wenn die Museen die Kosten für die Verwertungsgesellschaft nicht aufbringen können. Aber ist das gewollt? vgl. Prof. W. Ullrich, siehe folgende Folien

Mann und Frau in Winterlandschaft

Einzelobjekt / Suchmeldung - Nähere Informationen

Lost Art-ID	421948
Permalink	http://www.lostart.de/DE/Verlust/421948
Künstler / Hersteller	Skade, Friedrich
Titel	Mann und Frau in Winterlandschaft
Objektart	Malerei
Material / Technik	Öl : Leinwand / gemalt

Provenienz

31.08.1928 Förderankauf der Stadt Dresden aus 2. Jubiläumsausstellung des Sächsischen Kunstvereins Dresden 1928 (Kat. Nr. 211), 1500,- RM; Ausstellung des Bildes bei Kunstausstellung Dresden 1936, im Besitz: Stadtmuseum; nicht inventarisiert; Verbleib unbekannt.

Literatur / Quelle

Stadtarchiv Dresden 2.3.1 II H 9, Bd. IV Beleg Nr. 63, 81; Sächsische Kunst unserer Zeit. II. Jubiläumsausstellung. Dresden 21. Juli - 31. Oktober 1928, S. 27 Nr. 211; Sächsischer Kunstverein zu Dresden, Städtische Kunsthalle, Kunstausstellung Dresden 1936 (inklusive Sonderschau: "Die Blume in der Kunst"), Nr. 222.

Eintrag veröffentlicht seit 2010

Antworten der VGBK auf unsere Fragen

Inhalt

1. Abrechnung Webdatenbank: Zahlen wir nur für VGBK-Mitglieder?	1
2. Erprobungsvertrag für Sammlungsdatenbank sinnvoll?	1
3. Abrechnung von Raumaufnahmen, Atelieraufnahmen und verlorene Werke	2
4. Formatvorgaben und Auflösung bei digitalen Bildern	2
5. Abrechnung Ausstellungskataloge	3
6. Direkte Abstimmung mit Künstlern zu Werbemitteln	3
7. Kennzeichnung online: Copyright-Vermerk und Link zu VG Bild-Kunst	3
8. Aktuelle Ausstellungsberichterstattung auf eigenen Social-Media-Kanälen	4
9. Raumaufnahmen mit und ohne Menschen auf Facebook – Wie wird abgerechnet? Wie erfolgt die Kennzeichnung?	5

1. Abrechnung Webdatenbank: Zahlen wir nur für VGBK-Mitglieder?

Frage Museen Dresden: Seit kurzer Zeit zeigen wir Werke verschiedener Künstler in unserer Webdatenbank. Dazu gibt es Abrechnungen vom ersten Quartal 2019.

Nach einer Aktualisierung der Daten werden wir möglicherweise rund 200 Werke zeigen, die in Ihrer Künstlersuche einen Treffer ergeben haben.

Wie im Einzelvertrag des DMB im §1 Abs. 1 bestimmt, ist für die Gebührenerhebung die "Künstlersuche" auf Ihrer Website entscheidend, da VG Bild Kunst auch nur mit diesen Wahrnehmungsverträge geschlossen hat. Das heißt, wir können davon ausgehen, dass für Kataloge, Werbung und die Webdatenbank nicht für alle Künstler, deren Sterbejahr noch nicht 70 Jahre zurückliegt, gezahlt werden muss, sondern weiterhin nur für die, die sie aktuell auch vertritt. Haben wir das richtig verstanden?

Antwort VGBK: Nicht ganz. Grundsätzlich ist es richtig, dass wir nur für unsere Mitglieder tätig werden. Diese haben uns die Verwertungsrechte an ihren Werken über den Wahrnehmungsvertrag überantwortet.

Anders ist das aber bei gesetzlichen Vergütungsansprüchen, wie dem Anspruch für nicht-kommerzielle Museumskataloge. Hier machen wir den Vergütungsanspruch, entsprechend unserem gesetzlichen Auftrag, für alle noch urheberrechtlich geschützten Urheber wahr. Die entsprechende Regelung im Vertrag finden Sie in § 4 Abs. 2.

- Abrechnung von Raumaufnahmen, Atelieraufnahmen und verlorener Werke
- Formatvorgaben und Auflösung bei digitalen Bildern
- direkte Abstimmung mit Künstlern zu Werbemitteln
- aktuelle Ausstellungsberichterstattung in den eigenen Social-Media-Kanälen

Neuer Einzelvertrag mit der VGBK

Handlungsleitfaden Ausstellungsplanung, Kataloge und Werbung gem. Einzelvertrag VGBK

Stand 15.7.2020

	Anzahl inkludiert	Anzahl nicht inkludiert	Größe / Auflösung Reichweite	Durch VGBK genehmigungspflichtig	Finanzielle Regelung im Einzelvertrag
Werbung	3 Keyvisuals (Werkabbildungen) vergütungsfrei - §3 Abs. 2a (1)	Gestaltete Materialien und Maßnahmen zur Bewerbung der Ausstellung (Flyer, Einladungskarten, Plakate etc.) vergütungsfrei - §3 Abs. 2a (1)	sechs Monate vor Beginn bis Ende Ausstellung §3 Abs. 2a (1) zwölf Monate vor Beginn bis Ende Ausstellung §3 Abs. 2a (1)	genehmigungspflichtig - §3 Abs. 2a(2) genehmigungspflichtig - §3 Abs. 2a(2)	
Plakat			Repros bis zu 5m ² der Werkabbildung (§3 Abs. 2b) frei Großplakate sind vergütungspflichtig	genehmigungspflichtig - §3 Abs. 2a(2)	§ 7 Abs. 2
Fassadenbanner			Max. 10 m ² der Werkabbildung vergütungsfrei (§3 Abs. 2b) Größere Banner sind vergütungspflichtig	genehmigungspflichtig - §3 Abs. 2a(2)	
Online-Werbung auf eigener Website I Isolierte Werkabbildungen	Max. 15 Sechs Monate vor Beginn bis sechs Wochen nach Ende der Ausstellung (§3 Abs. 2i) Keyvisuals: 12 Monate und auch auf Seiten Dritter (§3 Abs. 2i (2))			Auf Wunsch Zugriffszahlen zur Verfügung stellen (§3 Abs. 2a(3))	
Online-Werbung auf eigener Website II Flyer/Werbekarten/Einladungskarten/Informationsblätter		Flyer/Werbekarten auf Website vergütungsfrei 12 bzw. 6 Monate vor Ausstellung bis 6 Wochen nach Ende (§3 Abs. 2e)	Max. 1024x1024 px - §3 Abs. 2a(3)		Vergütungspflichtig, wenn Zeitrahmen überschritten wird: Dann gem. §7 Abs. 2
Ausstellungsarchiv	1 Werkabbildung				

Entwurf:
Übersicht ist in einer
Arbeitsgemeinschaft
weiter zu bearbeiten

Wolfgang Ullrich - Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie - spricht uns aus dem Herzen, wenn er sagt: „Wo Steuergelder für den Erwerb von Kunst fließen, hat diese so öffentlich zugänglich zu sein wie nur möglich – und das heißt heutzutage nicht zuletzt, dass Abbildungen auch online verfügbar sein müssen.“ Und weiter: „Die Qualität von Museumsdirektoren bemisst sich nicht mehr daran, welche Neuerwerbungen sie tätigen, sondern welche neuen Funktionen sie dem Museum eröffnen und welche neuen Milieus der Gesellschaft sie erreichen.“

Was muss das Museum? Was kann das Museum? / ein Streitgespräch zwischen Ulrike Lorenz und Wolfgang Ullrich. - Köln : Verlag der Buchhandlung Walther König, 2018. / erster Satz Seite 63/64... und zweiter Satz Seite S.56

Bearbeitet von
Ralf Rüdiger

Dresden, 28.07.2020

Dr. Gisbert Porstmann
Direktor

T +49 351 488-7300
F +49 351 488-7303
gisbert.porstmann@
museen-dresden.de

museen-dresden.de

Wilsdruffer Straße 2
01067 Dresden

Stellungnahme zum Diskussionsentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz eines zweiten Gesetzes zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes [Stand 24. Juni 2020]

Sehr geehrte Damen und Herren,

viele Museen präsentieren seit Jahren erfolgreich ihre Bestände einem breiten Publikum in Online-Sammlungen. Öffentlichkeit und Politik fordern seit langem, diese Angebote auszubauen, um so allen Interessierten ohne Hürden jedweder Art die Teilhabe an diesen Bildungsangeboten zu ermöglichen. Leider müssen wir feststellen, dass alle Gesetzesänderungen der letzten Jahre, zuletzt die EU-Richtlinie über das Urheberrecht¹, diese Angebote immer mehr einschränken und in einigen Bereichen wie der Gegenwartskunst geradezu unmöglich machen. Die deutschen Museen befinden sich damit in einem Konflikt. Einerseits bieten sie Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne und stellen mit Ausstellungen, Publikationen und Nachweisbildern in der Onlinedatenbank überhaupt erst eine Öffentlichkeit her. Unter Aufwendung von Arbeitszeit und finanziellen Ressourcen werden neue Besuchergruppen und ein größeres Publikum gewonnen und damit auf die Werke der Künstlerinnen und Künstler aufmerksam gemacht. Andererseits sollen die Museen für Aktivitäten und Produkte wie z. B. Ausstellungskataloge, Werbung, Berichterstattung in Print- bzw. Onlinemedien und Onlinedatenbanken Gebühren an die Verwertungsgesellschaft VG Bild-Kunst zahlen. Dadurch werden die Museen zusätzlich finanziell belastet. Diese finanziellen Mehraufwendungen sind in keiner Weise ausgeglichen worden und würden so die Budgets für die Sacharbeit schmälern. Wolfgang Ullrich - Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie - spricht uns aus dem Herzen, wenn er sagt: „Wo Steuergelder für den Erwerb von Kunst fließen, hat diese so öffentlich zugänglich zu sein wie nur möglich – und das heißt heutzutage nicht zuletzt, dass Abbildungen auch online verfügbar sein müssen.“²

Im folgenden erhalten Sie drei wesentlichen Einwände und Anmerkungen zum Diskussionsentwurf.

1. Überforderung der finanziellen und personellen Ressourcen der Museen

betrifft das gesamte Gesetz bezüglich des Bildungsauftrags von Museen

a) Überforderung durch doppelte finanzielle Belastung:

Finanzierung einer Ausstellung, des Katalogs, der Print- und Onlinewerbung, etc. und somit Schaffung einer Öffentlichkeit für die Künstlerin/den Künstler und gleichzeitig eine doppelte finanzielle Benachteiligung durch Gebührenzahlung an den VGBK

b) Überforderung durch doppelte Arbeitszeitbelastung:

Arbeitszeit für die Produktion einer Ausstellung mit Katalog, der Print- und Onlinewerbung, Absprachen mit dem Künstler über alle Details wie z.B. Bildauschnitte für die Werbung, Interviews etc. und gleichzeitig eine doppelte Benachteiligung die Arbeitszeit betreffend durch zusätzliche Abstimmung und Genehmigungen mit der VGBK

Kommentar: Würde ein Künstler eine Ausstellung allumfänglich selbst finanzieren incl. des Personals (also auch die Arbeitszeit) oder eine Galerie bzw. ein Museum hat einen so großen kommerziellen Erfolg, dass diese Ausstellung kostendeckend bzw. mit Gewinn arbeitet, dann sind auch Gebühren an die VGBK bzw. eine Beteiligung des Künstlers am Gewinn gerechtfertigt.

2. Widerspruch zur Vertretung aller Künstler durch die VGBK, auch derer, die nicht Mitglied sind.

betrifft "Abschnitt 5 Kollektive Lizenzen mit erweiterter Wirkung, §51" des Entwurfs

Wir arbeiten oft mit Künstlern zusammen, die sich bewusst gegen eine Mitgliedschaft bei der VGBK entschieden haben, um in ihrer Zusammenarbeit mit den Museen freier agieren zu können. Diese Freiheit wird durch die kollektiven Lizenzen mit erweiterter Wirkung beschnitten.

Besonders für „Newcomer“ ist eine intensive Bewerbung und Verbreitung ihrer Werke über die Kanäle des Museums sowie in Publikationen von höherem Wert, als die Vergütung nach VGBK-Tarif.

Ein Großteil unserer Ausstellungen entsteht in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler, der in der Vorbereitungszeit auch meist vor Ort ist.

In dieser Phase werden direkte Absprachen bezüglich Ausstellungskonzeption, Katalog und Werbung getroffen, sofern der Künstler dies wünscht.

Durch die angestrebten kollektiven Lizenzen werden diese (von den Künstlern selbst gewünschten und auch gegenüber dem Museum eingeforderten) Absprachen ad absurdum geführt, da alle besprochenen Inhalte wiederum aufwendig an die Verwertungsgesellschaft gemeldet werden müssten.

Besonders bei der Katalogerstellung aber auch bezüglich Werbemaßnahmen übersteigt das komplizierte Meldeprozedere bereits jetzt die personellen Kapazitäten eines kommunalen Museums.

Ein Bestandsnachweis in Form einer Online-Datenbank oder als Printmedium muss für die Museen kostenfrei sein.

3. Ein Bestandsnachweis in Form einer Online-Datenbank oder als Printmedium muss für die Museen kostenfrei sein.

betrifft u.a. die §§ 60 ff UrhRG

Wie häufig von der Politik gefordert, muss eine Nachweisdatenbank frei zugänglich sein. Damit verbunden ist die Forderung der Museen, die Werke und Objekte aus dem eigenen Bestand ohne Kosten und Gebühren an den Künstler oder an eine Verwertungsgesellschaft zeigen zu dürfen.

Die finanziellen Ressourcen der Museen reichen nicht aus, für alle Künstlerinnen und Künstler der VGBK und darüber hinaus alle „Außenstehende“ Gebühren für eine Nachweisdatenbank zu zahlen. Die Folge ist keine Publikation der Bestände der Gegenwartskunst bzw. von Sammlungsobjekten der letzten 70 Jahre.

Dazu gab es vor einigen Jahren bereits den Versuch einer „Kleinen Bundestagsanfrage“. Was ist daraus geworden?

Die Museen der Stadt Dresden haben in einer ersten Stellungnahme an die Kulturbürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden für eine Landespauschale geworben.

Museen werden im Sinne von Artikel 5 DSM-RL nach wie vor nicht ausdrücklich als Bildungseinrichtungen genannt, dieser Auslegung kann der Deutsche Museumsbund nicht zustimmen. Museen sind ganzheitliche Lernorte, die eigenständige, umfassende Bildungsprogramme anbieten und wie in der ICOM-Definition festgehalten, im Kern dem Zweck der Bildung und des Studiums dienen. Dies wird im aktuellen Entwurf nicht berücksichtigt und sollte entsprechend ergänzt werden.

Zu § 61d UrhG-E / §§ 51ff. VGG-E: Kollektive Lizenzen mit Wirkung für Außenstehende und Regelungen zu nicht verfügbaren Werken

Bisher kommt der Gesetzgeber der Vorgabe der Richtlinie (Erwägungsgrund 40 Satz 3) nicht nach für den Fall Sorge zu tragen, dass die Kulturerbe-Einrichtungen „die Lizenzkosten sowie die Kosten der Digitalisierung und Verbreitung der unter die Lizenz fallenden Werke oder sonstigen Schutzgegenstände nicht decken können“. Deswegen sind Regelungen sinnvoll, die den Verwertungsgesellschaften bezüglich der Höhe der Lizenzgebühren Hinweise geben. Der Erwerb umfassender Lizenzen von Verwertungsgesellschaften muss zu geringen Transaktionskosten sichergestellt werden.

Andernfalls kann das Ziel, den Gesamtbestand der in den Museen verwahrten Werke möglichst vollständig für die Allgemeinheit im Internet öffentlich sichtbar und zugänglich zu machen, nicht erfüllt werden. Offen bleibt, was zu tun ist, wenn sich Verwertungsgesellschaft und Kulturerbe-Einrichtung nicht einigen können, insbesondere wegen unterschiedlicher Vorstellungen über die Vergütung. Die Einführung des Kontrahierungszwangs auch im Fall des Werks eines Außenstehenden wird als sinnvoll angesehen, das Gesetz gibt einer Verwertungsgesellschaft nur die Möglichkeit („kann ... einräumen.“). Anders als bei § 51 VGG-E erscheint dieser Entscheidungsspielraum der Verwertungsgesellschaften bei § 51 b VGG-E nicht angemessen, da von der Regelung nur nicht verfügbare Werke umfasst sind und eine Lizenzvergabe ausschließlich an Kulturerbe Einrichtungen erfolgen kann.

In Bezug auf die Gesetzesbegründung zu § 61d Absatz 3 Nr. 2 UrhG-E möchte der DMB klarstellen, dass die in der Regel informatorischen Internetseiten von Museen insbesondere die dort zur Verfügung gestellten Online-Sammlungen nichtkommerziell sind, sondern vorrangig dem Bildungsauftrag der jeweiligen Einrichtung dienen. Durch die Gesetzesbegründung wird der Eindruck erweckt, die Online-Stellung könne nur auf Seiten

Nach unserer Auffassung zu unkonkret.

Was sind geringe Transaktionsgebühren?
Bestandsnachweise sollten,
wie häufig von der Politik gefordert,
kostenfrei sein!

Lobby der Museen muss stärker werden!
(mglw. Diskussion auf Ebene der
Kultusministerkonferenz)

Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes

Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes

A. Problem und Ziel

Der Unionsgesetzgeber hat den Mitgliedstaaten mit der Richtlinie (EU) 2019/790 vom 17. April 2019 über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (im Folgenden: DSM-RL; DSM für „Digital Single Market“) einen umfangreichen Rechtsetzungsauftrag erteilt. Die DSM-RL adressiert als Querschnitts-Richtlinie eine Vielzahl urheberrechtlicher Fragen (gesetzliche Erlaubnisse unter anderem für das Text und Data Mining, nicht verfügbare Werke, kollektive Lizenzvergabe mit erweiterter Wirkung, Reproduktionen von gemeinfreien visuellen Werken, Presseverleger-Leistungsschutzrecht, Verlegerbeteiligung, Verantwortlichkeit von Upload-Plattformen, Urhebervertragsrecht). Zu ihrer Umsetzung sind daher etliche Rechtsänderungen erforderlich, die am 7. Juni 2021 in Kraft treten sollen. Bis zu diesem Zeitpunkt ist zudem die Online-SatCab-Richtlinie (EU) 2019/789 vom 17. April 2019 (im Folgenden: Online-SatCab-RL) umzusetzen, die insbesondere die Online-Verwertung von Rundfunkprogrammen teilweise neu ordnet. Dieser Entwurf adressiert die hierzu erforderlichen Änderungen.

Eile ist geboten!

„Neues Urheberrechtsgesetz“
tritt am 7. Juni 2021 in Kraft

Gesetz zur Anpassung des Urheberrechts an die Erfordernisse des digitalen Binnenmarktes

Zu Nummer 26 (§ 68 UrhG-E – Vervielfältigungen gemeinfreier visueller Werke)

Der in Abschnitt 7 über die Dauer des Urheberrechts neu eingefügte § 68 UrhG-E dient der Umsetzung von Artikel 14 DSM-RL. Hiernach besteht kein Leistungsschutz an Reproduktionen gemeinfreier visueller Werke, es sei denn, dass die Vervielfältigung selbst eine eigene geistige Schöpfung darstellt und somit den Schutz als eigenständiges urheberrechtliches Werk im Sinne des § 2 UrhG beanspruchen kann.

Bislang genießen einfache Reproduktionen in der Bundesrepublik Deutschland auch dann urheberrechtlichen Leistungsschutz, wenn sie ein Werk vervielfältigen, das bereits gemeinfrei ist. Dies ist dann der Fall, wenn ein ehemals bestehendes Urheberrecht am reproduzierten Werk erloschen ist, wie etwa an den Werken der Malerin Paula Modersohn-Becker (verstorben im Jahr 1907). Gemeinfrei sind aber auch Werke, die im Geltungsbereich des UrhG nie geschützt waren, wie etwa das Schaffen von Albrecht Dürer.

Praktisch bedeutsam ist in diesem Zusammenhang insbesondere der Lichtbildschutz nach § 72 UrhG (vergleiche BGH, Urteil vom 20. Dezember 2018, I ZR 104/17 – Museumsfotos, ECLI:DE:BGH:2018:201218UIZR104.17.0). Artikel 14 DSM-RL schließt den Urheber- und Leistungsschutz nun für jegliche Reproduktion eines gemeinfreien visuellen Werkes aus, ohne dies auf bestimmte Leistungsschutzrechte zu beschränken. Der neue § 68 UrhG-E nimmt daher Vervielfältigungen eines gemeinfreien visuellen Werkes generell vom Schutz durch verwandte Schutzrechte nach den Teilen 2 und 3 des UrhG aus. Die neue Bereichsausnahme lässt den Werkschutz von Vervielfältigungen nach § 2 UrhG (also solche Vervielfältigungen, die eine persönliche geistige Schöpfung darstellen) unberührt, vergleiche Artikel 14 letzter Halbsatz DSM-RL.

Änderung des Status von Reprofotografien

Fachgruppen und Arbeitskreise

Die Fachgruppen und Arbeitskreise sind zentrale Arbeitsgremien des Deutschen Museumsbunds. Sie repräsentieren die verschiedenen Museumsgattungen und Arbeitsbereiche im Museum.



Archäologische Museen (FG)



Ausstellungen (AK)



Bildung und Vermittlung (AK)



Dokumentation (FG)



Freilichtmuseen (FG)



Geschichtsmuseen (FG)



Gebäudemanagement & Sicherheit (AK)



Konservierung / Restaurierung (AK)



Kulturhistorische Museen und Kunstmuseen (FG)



Migration (AK)



Naturwissenschaftliche Museen (FG)



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (AK)



Technikhistorische Museen (FG)



Verwaltungsleitung (AK)



Volontariat (AK)

Leipziger Kreis – Direktoren deutscher Kunstmuseen

Gründung einer übergreifenden Arbeitsgruppe des DMB mit Vertretern aus mehreren Arbeitskreisen u. Fachgruppen

- Gründung einer übergreifenden Arbeitsgruppe des DMB mit Vertretern aus vielen Arbeitskreisen und Fachgruppen
- Beteiligung und Lobby für die Belange der Museen auf den letzten Metern zum neuen Urheberrechtsgesetz bis zum **7. Juni 2021** mittels Öffentlichkeitsarbeit oder KMK
- Gesetz entscheidet auch über die Höhe der zu verhandelnden Länder- bzw. Bundespauschale

-
- Danke für die Offenheit der VG Bild Kunst –
Vielen Dank an Frau Schierholz und Frau Notarius für ihre geduldigen Ausführungen.
 - Herzlichen Dank für alle Argumente an alle Kolleginnen und Kollegen die mitgewirkt haben.
 - Besonderen Dank an unsere Kollegen der IT - Herrn Kretzschmar und Herrn Einsiedel